

# MARINE

LIGHT ALUMINIUM BOATS

# HANDBUCH



Produzent:

MARINE s.r.o.  
Radova 465  
Nove Mesto nad Metuji  
549 01  
Tschechische Republik

**BOOTFAHREN IST EIN GENUSS UND UNSER WUNSCH IST IHR VERGNÜGEN FÜR LANGE ZEIT. BITTE BEACHTEN SIE DIESES HANDBUCH UND DIE SICHERHEITSHINWEISE UM DIE FUNKTION UND DIE SICHERHEITSREGELN ZU VERSTEHEN.**

**SICHERHEIT AN ERSTER STELLE!**

Dieses Handbuch hilft Ihnen beim sicheren Umgang mit Ihrem Wasserfahrzeuge und um das Boot zu genießen. Dieses Handbuch enthält detaillierte Informationen über Wasserfahrzeuge, seine Ausrüstung und Informationen über die Verwendung und Pflege. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig bevor Sie das Wasserfahrzeug nutzen. Die Benutzung des Bootes kann zum Tode oder zu Verletzungen führen. **Um solche tragischen Unfälle zu vermeiden ist es sehr wichtig, zu lesen, zu verstehen und alle Sicherheitsregeln zu befolgen.**

---

**Achten Sie auf das Ufer, den Wind und Strömungen**

---

Bitte bewahren Sie dieses Handbuch an einem sicheren Ort auf, und wenn Sie Ihr Wasserfahrzeug verkaufen, übergeben Sie es an den neuen Eigentümer.

# Inhalt

<b>INHALT .....</b>	<b>3</b>
<b>ZERTIFIZIERUNG UND TECHNISCHE EINZELHEITEN .....</b>	<b>6</b>
<i>BAUBESCHREIBUNG DES HERSTELLERS</i> .....	6
MARINE BOOTE – TECHNISCHE INFORMATIONEN .....	6
ALLGEMEINE INFORMATIONEN FÜR DAS MARINE BOOT HANDBUCH .....	8
GARANTIE UND KONSTRUKTIONSNORMEN .....	9
TECHNISCHE DATEN .....	9
ZULASSUNG .....	9
PFLICHTEN DES BESITZERS/DES BOOTSFÜHRERS .....	9
<b>TEIL 1 .....</b>	<b>11</b>
<b>SICHERHEIT</b> .....	<b>11</b>
KENNENLERNEN DER SICHERHEITSPRINZIPIEN .....	11
BRAND .....	11
FEUERLÖSCHHAUSSTATTUNG .....	12
ÜBERSCHWEMMUNG .....	12
RETTUNGS-AUSSTATTUNG .....	13
STEUERUNG DES BOOTES UNTER EINFLUSS VON RAUSCHGIFT .....	14
HÖCHSTBELASTUNG DES BOOTES .....	14
MOTORLEISTUNG .....	14
GEWICHT DER ANTRIEBSMASCHINE .....	14
STABILITÄT DES BOOTES .....	15
WARNSCHILDER .....	15
WETTER .....	15
UNFALLBERICHT .....	15
EMPFOHLENE ZUSATZAUSSTATTUNG .....	16
<b>TEIL 2 .....</b>	<b>17</b>
<b>UMWELTHINWEISE</b> .....	<b>17</b>
RICHTIGER UMGANG MIT DEM BOOT BEGINNT BEI IHNEN .....	17
ENTSORGUNG DES PRODUKTES .....	17
<b>TEIL 3 .....</b>	<b>18</b>
<b>WAS IN DER NOTSITUATION TUN</b> .....	<b>18</b>
EXPLOSION, BRAND .....	18
VERLASSEN DES BOOTES .....	19
ÜBERSCHWEMMUNG, KENTERN DES BOOTES .....	19
KOLLISION .....	19
BERÜHRUNG MIT DEM GEWÄSSERGRUND, STRANDUNG .....	20
WASSEREINDRINGEN .....	20
SCHLEPPEN .....	20
MANN ÜBER BORD .....	21
ERTRINKEN .....	22
ÄRZTLICHES NOTDIENST .....	22
KOHLENOXID .....	22
STÖRUNG DES TRIEB- ODER SCHALTWERKES ODER DER STEUERUNG .....	22
KOMMUNIKATION MITTELS RADIOSTATION .....	22
NOTSIGNALS .....	23
<b>TEIL 4 .....</b>	<b>25</b>

<b>BETRIEBSBEREITSCHAFT / .....</b>	<b>25</b>
<b>KONTROLLE DES ZUSTANDES DES BOOTES.....</b>	<b>25</b>
VOR DER AUSFAHRT .....	25
NACH DER RÜCKKEHR .....	25
<b>TEIL 5.....</b>	<b>26</b>
<b>BEDIENUNG.....</b>	<b>26</b>
KRAFTSTOFF-NACHFÜLLEN .....	26
ALLGEMEINE PRINZIPIEN .....	26
VERSCHIFFUNG (TRAGEN SIE EINE SCHWIMMWESTE!).....	27
MOTORSTARTEN UND -AUSSCHALTEN .....	28
GANG EINLEGEN .....	29
AUSFAHRT VOM ANKERPLATZ.....	30
ANKERPLATZ ANLAUFEN .....	30
MOLO/KAI .....	31
KLÜSE .....	31
VERANKERUNG AUF OFFENER SEE .....	32
MANIPULATION MIT DEN VERKNÜPFUNGSSEILEN .....	32
ANKER .....	33
STEUERUNG .....	35
ALLGEMEINE PRINZIPIEN .....	36
SICHT .....	36
STEUERUNG .....	36
TRIMMEN .....	37
STEUERUNG IM FLACHWASSER .....	38
WASSERSKI UND SCHWIMMEN .....	38
<b>TEIL 6.....</b>	<b>41</b>
<b>INSTANDHALTUNG.....</b>	<b>41</b>
RUMPF- UND DECKINSTANDHALTUNG .....	41
RUMPF UND LENZSTOPFEN .....	44
EINWINTERUNG/EINLAGERUNG.....	45
WIEDERINBETRIEBNAHME .....	46
<b>TEIL 7.....</b>	<b>48</b>
<b>MECHANISMEN DES BOOTES .....</b>	<b>48</b>
ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DES BOOTES .....	48
IDENTIFIKATIONSNUMMER.....	49
BEDIENELEMENTE .....	49
GANG EINSCHALTEN.....	50
BATTERIE.....	50
MOTOR-SICHERUNGSSEIL .....	51
MOTORMONTAGE.....	51
WARNSIGNALE (ÜBERSEHEN SIE KEINE WARNUNG) .....	51
<b>TEIL 8.....</b>	<b>53</b>
<b>TRANSPORT DES BOOTES AUF DEM TRAILER .....</b>	<b>53</b>
TRAILER.....	53
AUSWAHL DER AUSSTATTUNG .....	53
AUSWAHL VON TRAILER UND ZUGWAGEN .....	53
AUSWAHL DER ANHÄNGERVORRICHTUNG .....	53
SICHERUNG DES SEITENBORDMOTORS AUF DEM TRAILER .....	54
BEFESTIGUNG DES BOOTES ZUM TRAILER.....	54

VOR DER ABFAHRT – CHECKPUNKTE: .....	55
VOR DEM ZUWASSERLASSEN – CHECKPUNKTE: .....	55
ZUWASSERLASSEN.....	55
AUS DEM WASSER ZIEHEN.....	56
MANÖVRIEREN MIT ANGEKOPPELTEM TRAILER .....	56
TRANSPORT AUF DEM AUTODACH .....	57
<b>FREIZEIT BOOT</b> .....	CHYBA! ZÁLOŽKA NENÍ DEFINOVÁNA.
<b>GARANTIEBEDINGUNGEN</b> .....	<b>60</b>
<b>GARANTIE</b> .....	<b>61</b>

# Zertifizierung und technische Einzelheiten

## Baubeschreibung des Herstellers

Das CE-Zeichen steht für "Conformité Européenne". Entsprechend der Veröffentlichung der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO). Es garantiert, dass das Produkt, das dieses Zeichen trägt, eine Reihe grundlegender Anforderungen erfüllt und innerhalb der Europäischen Union frei gehandelt werden darf. Diese Information wurde in Verbindung mit den Richtlinien von ISO directives and Recreational Marine Agreement Group (RMAG) zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Handbuchs eingerichtet. Im Falle einer Neufassung der Standards wird der Bootshersteller zusätzliche Informationen bereitstellen.

Die MARINE Boote gehören zu den Kategorien C und D (Directive 94/25/CE) mit Rudern oder Außenbordmotoren als Antrieb.

**Bauart Kategorie C: Küstennahe Gewässer** - Ausgelegt für Fahrten in küstennahen Gewässern, großen Buchten, Flussmündungen, Seen und Flüssen, bei denen Wetterverhältnisse mit einer Windstärke bis einschließlich 6 und Wellenhöhen bis einschließlich 2 m auftreten können.

**Bauart Kategorie D: Geschützte Gewässer** - Ausgelegt für Fahrten auf kleinen Seen und Kanälen, bei denen Wetterverhältnisse mit einer Windstärke bis einschließlich 4 und signifikanten Wellenhöhen bis einschließlich 0,5 m auftreten können.

## MARINE Boote – technische Informationen

Modell	Max. Länge (m)	Max. Breite (m)	Gewicht ohne Motor (kg)	Max. Motorleistung (KW)	Max. Motorgewicht (kg)	Ladekapazität / Max Gesamtgewicht mit Ladung (kg)	Max. Personenzahl	Spiegel (Außenbordmotor)	Tiefgang Min. / Max. (m)	Kategorie
<b>10 M</b>	3,08	1,34	41	3,7	27	282 / 323	3	S	0,1/0,5	D
<b>12 M</b>	3,70	1,39	51	7,4	69,1	429 / 490	4	S	0,1/0,6	D
<b>14 M</b>	4,12	1,40	57	11,03	69,1	429 / 500	4	S	0,1/0,7	D
<b>370 S</b>	3,69	1,42	66	11,2	68,4	494 / 560	5	S	0,15/0,7	D
<b>370 U</b>	3,69	1,42	72	11,2	74,4	479 / 551	5	S	0,15/0,7	D
<b>400 S</b>	3,99	1,53	78	14,7	83,4	594 / 672	6	S	0,15/0,7	D
<b>400 U</b>	3,99	1,52	85	18,4	102	597 / 682	6	S	0,15/0,7	D
<b>400 UL</b>	3,99	1,52	88	18,4	102	597 / 685	6	L	0,15/0,7	C
<b>400 FISH</b>	3,99	1,53	136	14,7	83	618 / 754	6	L	0,15/0,7	C
<b>400 FISH SC</b>	3,99	1,53	136	14,7	83	618 / 754	6	L	0,15/0,7	C
<b>400 FISH DLX</b>	3,99	1,53	153	14,7	83	618 / 771	6	L	0,15/0,7	C
<b>400 FISH SC DLX</b>	3,99	1,53	153	14,7	83	618 / 771	6	L	0,15/0,7	C
<b>445 S</b>	4,40	1,53	86	14,7	60	594 / 721	6	S	0,2/0,75	D
<b>445 U</b>	4,40	1,51	92	18,4	80	611 / 744	6	L	0,2/0,75	C
<b>450 S</b>	4,45	1,67	97	22,3	102,4	687 / 784	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 U</b>	4,45	1,67	116	29,4	141,4	726 / 842	7	L	0,2/0,75	C

Modell	Max. Länge (m)	Max. Breite (m)	Gewicht ohne Motor (kg)	Max. Motorleistung (KW)	Max. Motorgewicht (kg)	Ladekapazität / Max Gesamtgewicht mit Ladung (kg)	Max. Personenzahl	Spiegel (Außenbordmotor)	Tiefgang Min. / Max. (m)	Kategorie
<b>450 FISH</b>	4,45	1,67	162	29,4	141,4	756 / 918	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 FISH SC</b>	4,45	1,67	171	29,4	141,4	756 / 927	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 FISH DLX</b>	4,45	1,67	194	29,4	141,4	756 / 950	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 FISH SC DLX</b>	4,45	1,67	205	29,4	141,4	756 / 961	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 F HD</b>	4,45	1,67	200	29,4	125	756 / 956	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 F HD SC</b>	4,45	1,67	211	29,4	125	756 / 967	7	L	0,2/0,75	C
<b>450 FAMILY</b>	4,45	1,67	220	29,4	110	665 / 926	6	L	0,2/0,75	C
<b>500 F</b>	5,00	1,86	258	29,4	110	710 / 999	7	L	0,2/0,8	C
<b>500 U*</b>	5,00	1,86	181	36,8	125	726 / 947	7	L	0,2/0,8	C
<b>500 S</b>	5,00	1,86	164	29,4	110	741 / 950	7	L	0,2/0,8	C
<b>500 F SC*</b>	5,00	1,86	285	36,8	125	616 / 902	6	L	0,2/0,8	C
<b>500 F SC DLX I*</b>	5,00	1,86	295	36,8	125	660 / 1055	6	L	0,2/0,8	C
<b>500 F SC DLX II</b>	5,00	1,86	304	44,1	125	660 / 1100	6	L	0,2/0,8	C
<b>500 F HD*</b>	5,00	1,86	275	55,2	165	1065 / 1382	10	L	0,2/0,8	C
<b>500 F HD SC</b>	5,00	1,86	295	55,2	165	1065 / 1440	10	L	0,2/0,8	C
<b>500 FAMILY</b>	5,00	1,85	315	44,1	125	675 / 1036	6	L	0,2/0,8	C
<b>530 FAMILY*</b>	5,30	2,05	340	58,8	165	820 / 1200	7	L	0,2/0,8	C
<b>10 JON</b>	2,96	1,20	32	2,6	23	278 / 310	3	S	0,1/0,35	D
<b>12 JON</b>	3,70	1,20	37	2,6	23	278 / 315	3	S	0,1/0,35	D
<b>13 JON</b>	3,96	1,20	40	4,5	32	278 / 318	3	S	0,1/0,35	D
<b>14 JON</b>	4,30	1,44	75	14,7	75	445,5 / 530	4	S	0,15/0,35	D
<b>15 JON</b>	4,60	1,79	107	18,4	125	585 / 702	5	L	0,2/0,5	D
<b>16 JON</b>	4,90	1,79	147	18,4	105	565 / 742	5	L	0,2/0,5	C
<b>15 PRAM</b>	4,60	1,79	201	22,1	104,5	690 / 933	6	L	0,2/0,5	C
<b>16 PRAM</b>	4,90	1,79	187	22,1	104,5	685 / 916	6	L	0,2/0,5	C

\* neues Modell, Daten vor Zertifizierung

## **ALLGEMEINE INFORMATIONEN FÜR DAS MARINE BOOT HANDBUCH**

Dieses Handbuch enthält genaue Informationen über die Konstruktion, Einrichtung, Eigenheiten und Nutzungsmöglichkeiten des Bootes, über die mitgelieferte und eingebaute Ausstattung, die technischen Anlagen sowie alle an Bord befindlichen Geräte und Instrumente. Damit erhalten Sie eine Informationsquelle, die für den richtigen Umgang mit dem Boot und seine optimale Nutzung notwendig ist. Lesen Sie daher das Eignerhandbuch sorgfältig durch und machen Sie sich vor Inbetriebnahme mit Ihrem neuen Boot vertraut.

Dieses Eignerhandbuch stellt keinen Leitfaden für sichere Seemannschaft oder die Navigation dar. Wenn es Ihr erstes Boot oder ein neues Bootsmodell für Sie ist mit dem Sie nicht vertraut sind, sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und Wohlbefinden zuerst genügend Erfahrung mit dem Umgang des Bootes sammeln bevor Sie das Kommando übernehmen. Ihr MARINE Händler, Ihr Wassersportverein oder die zuständige nationale Behörde sind sicherlich gern bereit, Ihnen die Adressen von Segelschulen oder kompetenten Segellehrern sowie Bootsfahrschulen zukommen zu lassen.

Der Eigner oder Schiffsführer muss sich davon überzeugen, dass die Windstärke und der Seegang mit der Entwurfskategorie des Bootes übereinstimmen und dass die Besatzung fähig ist, das Boot unter diesen Bedingungen zu führen.

Auch wenn dieses Boot die entsprechende Zulassung der Kategorie A, B oder C besitzt (von strengen Sturmbedingungen für Kategorie A bis zu harten Bedingungen für die Spitze der Kategorie C) sollte man sich der Tatsache bewusst sein, dass die schweren Wind- und Seekonditionen, die mit dieser Kategorie übereinstimmen, gefährlich sein können. Nur eine trainierte und fachkundige Mannschaft mit einem Schiff in einwandfreiem Zustand sollte sich solchen Bedingungen aussetzen.

Das Eignerhandbuch ist jedoch kein detaillierter Leitfaden für Wartung und Problemlösungen – im Zweifelsfalle sollten Sie immer Ihren Hersteller oder MARINE Händler zu Rate ziehen. Außerdem sollten Sie sich die Bedienungsanleitungen des Motors und anderer Geräte an Bord gründlich durchlesen.

Lassen Sie ausnahmslos geschulte und Kompetente Personen Wartungsarbeiten, Montagen oder Änderungen vornehmen. Bauliche Änderungen die die Sicherheitsaspekte des Bootes beeinträchtigen können, sollten von kompetenten Personen durchgeführt und dokumentiert werden. Der Hersteller kann nicht verantwortlich gemacht werden, für Änderungen, die er nicht überprüft hat.

In einigen Ländern ist ein Führerschein oder eine andere Autorisierung oder besondere Regularien erforderlich.

Eine sorgfältige und regelmäßige Wartung ist für die Lebensdauer Ihres Bootes ausschlaggebend. Beachten Sie jedoch, dass auch Ihre Yacht mit den Jahren älter wird, und passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an.

Jedes Boot, egal wie robust, kann bei unsachgemäßem Gebrauch beschädigt werden. Sicherheit an Bord ist oberstes Gebot; passen Sie darum Ihre Geschwindigkeit und Ihren Kurs stets den vorherrschenden Bedingungen an.

Falls Ihr Boot mit einer Rettungsinsel ausgestattet ist, sollten Sie unbedingt das dazugehörige Handbuch lesen. Je nach Typ, Wetterbedingungen usw. sollten Sie an Bord bestimmte Rettungsmittel (Rettungswesten, Lifebelts u.a.) mitführen. Derartige Rettungsmittel sind in manchen Ländern Pflicht. Die Besatzung sollte mit dem Gebrauch dieser Rettungsmittel und der dazugehörigen Rettungsmanöver (Person über Bord, Abschleppen usw.) vertraut sein. Viele Segelschulen und Wassersportvereinigungen bieten regelmäßig Kurse zu diesem Thema an.

Auf Deck sollten alle Besatzungsmitglieder eine Rettungsweste tragen (Life Jacket / eigene Auftriebsmittel) - in manchen Ländern ist dies Pflicht und entspricht der nationalen Gesetzgebung.

**BEWAHREN SIE DIESES EIGNERHANDBUCH TROCKEN UND SICHER AUF. ÜBERGEBEN SIE DAS EIGNERHANDBUCH BEIM VERKAUF IHRES BOOTES AN DEN NEUEN EIGENTÜMER.**

## **GARANTIE UND KONSTRUKTIONSNORMEN**

Der Hersteller des Bootes liefert einen Garantieschein mit, in dem die Bedingungen angeführt sind, unter denen die Störungen an Ihrem Boot repariert werden. Lesen Sie bitte diese Bedingungen und berücksichtigen Sie die Anleitungen zur richtigen Nutzung und Wartung. Sollten Sie den Anleitungen nicht genug Beachtung schenken, kann dies zum Verlust der Garantieansprüche führen.

## **TECHNISCHE DATEN**

Es ist erforderlich, sich mit den technischen Daten über das Boot, seine Kapazitäten und Anforderungen vertraut zu machen. Diese Informationen erhalten Sie vom Hersteller und/oder Ihrem Händler. In dem Titelblatt dieses Handbuches sind ausführliche Informationen angeführt, die erforderlich sein können. (siehe Zertifikate des Herstellers)

Vor der Benutzung der Ausstattung Ihres Bootes, vor allem des Motors, lesen Sie bitte gründlich die entsprechende Bedienungsanleitung.

## **ZULASSUNG**

Die Zulassung Ihres Bootes sollte in dem Ort erfolgen, in dem Sie es am häufigsten fahren werden. In vielen Gebieten wird für fremde Boote eine nachträgliche Zulassung gefordert. Die Bedingungen für die Zulassung und die Anmeldeformulare wird Ihnen das zuständige staatliche Organ oder Ihr Händler gerne zur Verfügung stellen.

## **PFLICHTEN DES BESITZERS/DES BOOTSFÜHRERS**

Laut Gesetz ist der Besitzer / die Bedienung des Bootes verpflichtet, jeder Person oder jedem Boot in Not zu helfen und zwar in solchem Umfang, dass er/sie dabei seine/ihre eigene Sicherheit oder die Sicherheit seines/ihrer Bootes nicht gefährdet. Der Besitzer / die Bedienung des Bootes ist für die Erfüllung folgender Handlungen und für das eigene Kennenlernen der folgenden Betriebsforderungen verantwortlich:

- Zulassung des Bootes bei zuständigen staatlichen Organen
- Versicherung des Bootes
- Bestätigung des Garantiescheins
- Garantiebedingungen
- Regeln der Schifffahrt

- Betriebsbedingungen des neuen Bootes
- Entsprechende Wartung des Bootes und seiner Mechanismen
- Sicherheitsausstattung
- Belehrung über die Sicherung der Sicherheit der Passagiere und der Besatzung
- Kenntnisse über die Mechanismen des Bootes
- Kontrolle der Betriebsfähigkeit des Bootes
- Sichere Steuerung des Bootes
- Kein Konsum von Drogen / Alkohol
- Rücksicht auf die Umwelt
- Unfallmeldung

 <b>WARNUNG!</b>	Überschreiten Sie nicht die Personenanzahl. Das Gewicht von Personen und Material darf das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten. Benutzen Sie ausschließlich Sitzplätze.
 <b>WARNUNG!</b>	Beim Beladen sicherstellen, dass sich die Stabilität eines Bootes durch Zunahme des Obergewichts erheblich vermindern kann. Beladen Sie das Boot sehr vorsichtig und achte auf die bautechnische Liste. Vermeiden Sie das beladen mit großen Gewichten im oberen Bereich.

## TEIL 1

# ***SICHERHEIT***

Das Freiheitsgefühl, das eine Wasserfahrt bringt, ist wunderbar. Werden aber die Sicherheitsprinzipien nicht eingehalten, kann sich die Behaglichkeit in eine Tragödie verwandeln. Dieses Handbuch führt die Grundvorgehensweisen auf, kann aber nicht alle möglichen Risiken umfassen, die vorkommen können. Deshalb empfehlen wir nachdrücklich:

- Besuchen Sie einen Kurs der Sicherheit während einer Wasserfahrt, da kann Ihnen Ihr Händler eine richtige Schulung gewähren.
- Gehen Sie regelmäßig die Sicherheitserfordernisse durch.
- Führen Sie die Wartung des Bootes und seiner Mechanismen durch.
- Lassen Sie mindestens einmal pro Jahr eine Inspektion Ihres Bootes von einem qualifizierten Mechaniker oder dem Händler durchführen.

### **KENNENLERNEN DER SICHERHEITSPRINZIPIEN**

In diesem Handbuch sind die Sicherheitsprinzipien angeführt, die beim Betreiben oder bei den Reparaturen des Bootes einzuhalten sind. Machen Sie sich mit diesen Anweisungen vertraut und eignen Sie sie sich an.

### **BRAND**

Ein Brand ist immer eine ernsthafte Sache, aber meistens kann er gelöscht werden, wenn Sie vorbereitet sind und schnell handeln. Die Anzahl der Feuerlöscher, festgelegt durch Gesetze, stellt nur das notwendige Minimum dar. Installieren Sie zusätzliche Feuerlöscher überall dort, wo sie gebraucht werden können, und prüfen Sie regelmäßig die Rettungsausstattung und die Rettungsvorgehensweisen.

Die Vorsorge ist die sicherste Weise, wie man einem Brand vorbeugen kann. Merken Sie sich:

- Beim Kraftstoff-Nachfüllen nicht rauchen und höchste Sicherheit einhalten.
- Ausschließlich Heizanlagen und Kucheneinrichtungen verwenden, die für eine sichere Verwendung in Booten genehmigt sind.
- Offenes Feuer verlangt eine ständige Aufsicht.
- Strengste Wachsamkeit bei Anwendung von verflüssigtem Gas (LPG) oder Druckerdgas (CNG) einhalten.
- Vor dem Motorstarten Lüfter zur Absaugung der Dämpfe aus dem Motorraum mindestens für 4 Minuten einschalten.
- Überprüfen Sie, ob es im Kimmbereich oder im Motorraum nicht nach Kraftstoffdämpfen riecht.
- Brennstoffe in Sicherheitsgefäßen lagern.
- Brennstoffe in Gefäßen im geschlossenen Raum lagern, isoliert vom Innenraum des Bootes und entlüftet ausserhalb das Boot.
- Es ist sicherzustellen, dass das Entlüftungssystem nicht blockiert ist.
- Wird das Boot nicht benutzt, schließen Sie die Ventile zu den Zylindern LPG/CNG und zu den Verteilern.
- Vor dem Motorstarten nehmen Sie Persenning ab.
- Überprüfen Sie, ob es nicht zum Kraftstoffverlust kommt. Überprüfen Sie regelmäßig das ganze Kraftstoffsystem, einschl. LPG/CNG.

- Löschen Sie sorgfältig die brennenden Stoffe.
- Werden offenes Feuer oder Hochtemperaturquellen in der Nähe des Urethanschaumes benutzt, ist besondere Vorsicht erforderlich.
- Überprüfen Sie, ob Sie brandgefährliche Reinigungsmittel verwenden.
- Bei der Reinigung oder beim Anstreichen sorgen Sie für Lüftung.
- Vor den Wartungsarbeiten das Elektronetz von der Stromquelle (siehe Mechanismen – Elektronetz) abklemmen
- Beim Austausch von einem Schutzschalter oder einer Sicherung identischen Stromwert einhalten.
- Elektroverbraucher müssen den Stromwerten des Elektronetzes des Bootes entsprechen.
- Nach dem Anschluss des Elektronetzes des Bootes an die Stromquelle das Netz sorgfältig prüfen.
- Reparaturen des Elektronetzes des Bootes können nur von einem qualifizierten Elektriker durchgeführt werden.

## FEUERLÖSCHAUSSTATTUNG

### Allgemein

- Die Feuerlöschausstattung kann entweder eingebaut oder mobil sein. Die eingebauten Löschsysteine befinden sich im Maschinenraum. Sie sollten durch mobile Löschergeräte ergänzt werden, die in den wichtigen Stellen angebracht sind, wie z.B. in der Nähe des Maschinenraums, in der Küche und an der Brücke.
- Anzahl und Typen der Feuerlöcher im Boot wird durch entsprechendes Gesetz geregelt. (Siehe Sicherheit – mindestgeforderte Ausstattung.)

### Eingebaute Feuerlöcherysteme

- Das Feuerlöcherystem ist permanent in einem oder in mehreren Maschinenräumen angebracht. Im Brandfall lässt das System das Löchermittel in den Raum aus.
- Das eingebaute Feuerlöcherystem ist durch einen Leiter mit dem Starter verbunden und wird zusammen mit dem Motor eingeschaltet.
- Ist das Feuerlöcherystem funktionsfähig, leuchtet im Bedienpult eine Kontrolleuchte auf. Wird das Löchermittel verbraucht, geht die Kontrolleuchte aus.

### Mobiler Löschergeräte

Die Feuerlöchergeräte werden nach dem Brennstofftyp wie folgt eingeteilt:

- „A“ – brennbare Feststoffe (Holz, Kunststoff)
- „B“ – brennbare Flüssigkeiten (Öl, Benzin)
- „C“ - Elektroanlagen

Die Größe wird durch römische Zahlen bezeichnet – von I (das kleinste Löschergerät) bis zu V (das größte Löschergerät). Mit einem kleinen Löschergerät kann nur einige Sekunden gelöscht werden.

## ÜBERSCHWEMMUNG

Die Überschwemmung kann durch einige Faktoren verursacht werden. Neben der regelwidrigen Belastung, Bedienung und Verankerung ist eine der gewöhnlichsten Ursachen die Unaufmerksamkeit des Betreibers bei gefährlichem Wetter und Wasserbedingungen. Beachten

Sie die möglichen Folgen Ihrer Handlung. Stellen Sie sicher, dass während der Schifffahrt alle Personen im Boot Schwimmwesten tragen. **VERLASSEN SIE NICHT DAS BOOT!**

Beachten Sie:

- Im Zertifikationsschild ist die max. Belastung /Personenanzahl angeführt, die im Boot sicher aufgenommen werden können. Ist das Wasser stürmisch, ist eine ausreichende Reserve erforderlich. (Siehe Sicherheit – Höchstbelastung.)
- Bevor das Boot auf Wasser gelassen wird, sind Entwässerungsstopfen im Boot zu installieren.
- Überprüfen Sie, ob die Kimpmpumpe richtig arbeitet.
- Verwenden Sie nur einen Anker, dann ankern Sie vom Bug.
- Passen Sie die Geschwindigkeit den Wasserbedingungen an.
- Auf dem stürmischen Wasser stellen Sie Stabilisierungsklappen (Trimm) ein und schließen alle Öffnungen.
- Im Motor-Rückwärtsgang nur bei niedrigen Geschwindigkeiten fahren – so können Sie der Überschwemmung des Bootes mit der Heckwelle vorbeugen.
- Halten Sie das Boot in manöverfähiger Geschwindigkeit.

## **RETTUNGS-AUSSTATTUNG**

Während der Fahrt tragen Sie eine Schwimmweste. Die Betreiber der Boote sind verpflichtet, jeder Person im Boot eine Schwimmweste (vom Typ I, II, III oder V) zu gewähren. Die Boote müssen mindestens mit einem Wurfrettungsmittel (vom Typ IV) ausgerüstet sein.

Klassifizierung der Schwimmwesten:

- Schwimmweste für größere Entfernung vom Ufer (Typ I) – Mittel mit höchster Schwimmfähigkeit, sie ist so konzipiert, dass sie eine bewusstlose Person mit dem Kopf nach oben dreht; sie wird in allen Wasserbedingungen verwendet, wo die Rettungsarbeiten langsam verlaufen können.
- Schwimmweste für Entfernung nahe dem Ufer (Typ II) – Schlüsselrettungsmittel, der Oberteil und der Kragen sind mit Schaum gefüllt, sie ist wieder so konzipiert, dass sie eine bewusstlose Person mit dem Kopf nach oben dreht (hier wird diese Eigenschaft aber nicht bevorzugt), sie wird auf ruhigen Wasserflächen oder auf Binnensee verwendet, oder in Fällen, wenn die Rettung schnell kommen kann.
- Hilfsschwimmweste (Typ III) – die Weste ist so konzipiert, dass sich die Personen bei Bewusstsein mit dem Kopf nach oben drehen können, bequeme Form ermöglicht Verwendung beim Sport, z.B. Wasserski.
- Wurfrettungsmittel (Typ IV) – hufeisen- und ringförmige Bojen und Schwimmkissen dienen dank ihrer Form zum Festhalten, nicht zum Anziehen.
- Rettungsmittel für Sonderanwendung (Typ V) – Segelseile, Westen für Stromschnellen, Schwimmmäntel und Hybridwesten.

Beim Kauf der Schwimmweste überprüfen Sie, ob das Produkt ein Schild mit Genehmigung des das entsprechende Gesetz ausübenden Organs enthält.

Kinder und Nichtschwimmer müssen die Schwimmweste während des ganzen Aufenthaltes im Boot tragen. Alle Personen im Boot sollen Schwimmwesten angezogen haben, da eine nicht angezogene Schwimmweste in einer gefährlichen Situation oft kein Wert hat. Wird die Schwimmweste gerade nicht benutzt, ist sie laut Gesetz frei zugänglich aufzubewahren, d.h. herausgenommen aus dem Schutzsack und aufgeschnürt. Die Wurfrettungsmittel sind frei zugänglich aufzubewahren, d.h. griffbereit. Der Betreiber des Bootes ist für die Belehrung aller Personen über die Unterbringung und Benutzung von Schwimmwesten verantwortlich.

Die Größe der Schwimmweste muss dem Benutzer entsprechen. Kinder fordern eine besondere Aufmerksamkeit.

Vor der Einlagerung gut trocknen lassen. Überprüfen Sie mindestens einmal pro Jahr die Schwimmfähigkeit der Schwimmwesten.

## **STEUERUNG DES BOOTES UNTER EINFLUSS VON RAUSCHGIFT**

### **VORSICHT !**

Gefahr bei Steuerung des Bootes – Steuerung des Bootes unter Einfluss von Alkohol oder Drogen wird durch Gesetz verboten. Diese Verordnungen werden strengst durchgesetzt.

Bei Steuerung des Bootes widmen Sie eine besondere Aufmerksamkeit dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. Kein anderer Faktor verursacht so viele Unfälle und Todesfälle auf See. Wind, Wellen und Sonne verstärken noch den Einfluss von Alkohol und Drogen und senken schnell Ihr Reaktionsvermögen.

## **HÖCHSTBELASTUNG DES BOOTES**

- Die Küstenwache U.S. verlangt, dass Boote mit einer Gesamtlänge kleiner als 6,4 m (20 ft) mit einem Zertifikationsschild mit Angabe über die Höchstanzahl der Personen und der Höchstbelastung, mit denen das Boot unter normalen Bedingungen sicher bedient werden kann, ausgestattet sind. Der internationale Standard ISO verlangt das Zertifikationsschild in Booten mit einer Gesamtlänge bis 24 m (78,7 ft).
- Das Zertifikationsschild ist am Rumpf des Bootes in der Nähe der Brücke oder des Spiegels angebracht.
- Eine Überbelastung bedeutet eine Verletzung der Anweisungen. Bringen Sie keine größere Last oder mehr Personen als im Zertifikationsschild angeführt ans Bord.
- Die Anzahl der Sitzplätze muss nicht unbedingt der angeführten Personenanzahl entsprechen, die im Boot sicher fahren können.
- Beim Gleiten (bei Geschwindigkeit höher als Leerlauf) sollten Sie im Boot nicht mehr Personen haben, als es wirklich Sitzplätze gibt und verlangen Sie, dass alle Personen im Boot auf ihren Plätzen sitzen.
- Das Vorhandensein des Zertifikationsschildes befreit den Besitzer /Betreiber des Bootes nicht von der Verantwortung für die Anwendung von vernünftigem Urteil und Allgemeinsinn.
- Überbelastung, ungeeignete Verschiffung und Lastverteilung sind typische Unfallursachen. Auf stürmischer Wasserfläche bewahren Sie noch größere Sicherheit.

## **MOTORLEISTUNG**

Überschreiten Sie nicht die Höchstmotorleistung, angeführt im Zertifikationsschild in Ihrem Boot.

## **GEWICHT DER ANTRIEBSMASCHINE**

Überschreiten Sie nicht das zulässige Maximalgewicht des Motors entsprechend der Zertifizierungsplakette die auf Ihrem Boot angebracht ist, oder in diesem Handbuch steht. Bei Überschreitung des Motorgewichtes verlieren Sie Ihre Bootsgarantie und Sie bringen die Besatzung und das Boot in Gefahr!

## **STABILITÄT DES BOOTES**

- Der Hersteller kann als einen Bestandteil der Informationen für den Kunden die Information über die Normen, welche die Stabilität und die Schwimmfähigkeit des Bootes betreffen, erteilen.
- Wird zum Boot nachträglich weiteres Zubehör beigefügt, kann dies zur Senkung der Stabilität des Bootes führen.
- Eine wesentliche Senkung der Stabilität des Bootes wird oft durch entkommene Flüssigkeiten oder lose Gegenstände im Rumpfraum verursacht. Halten Sie den Kimmbereich so sauber wie möglich und auf stürmischer See schließen Sie alle Öffnungen.

## **WARNSCHILDER**

(Bild)

Gewöhnliche Anbringung der Schilder:

Lüftung, Manipulation mit Brennstoffen

Personenanzahl, Lüfterbedienung, Belastung, Geschwindigkeit/Bedingungen

Anwendung von Leiter, Schwimmplattform, Schleppseil

Die Warnschilder sind auf wichtigsten Stellen angebracht. Sie geben Anweisungen über die Sicherheitsregel für die Benutzung und Wartung der Ausstattung. Die Schilder dürfen weder entfernt oder verdeckt werden. Unlesbare Schilder sollen ausgewechselt werden. Die Bestellnummer der Ersatzteile zusammen mit den Bestellbedingungen finden Sie im Kunden-Infopaket.

## **WETTER**

Lernen Sie unter den Wetterlagen und Indizien der Wetterveränderungen zu unterscheiden. Schlechtes Wetter und schlechte Wasserbedingungen können eine unangenehme und gefährliche Situation verursachen. Wir führen einige das Wetter betreffende Grundregel auf:

- Vor der Ausfahrt oder während der Fahrt machen Sie sich mit der Wettervorhersage und mit den Wasserbedingungen vertraut.
- Eine plötzliche Veränderung der Windrichtung, dessen Stärke oder höhere Wellen bedeuten eine Wetterveränderung.
- Ziehen Sie die Schwimmweste an.
- Nähert sich ein Gewitter, suchen Sie sofort einen sicheren Hafen auf.
- Schlägt das Gewitter, richten Sie den Bug des Bootes gegen den Wind.
- Fahren Sie in den Nebel ein, stellen Sie Ihre Lage fest, wählen einen sicheren Kurs, senken Sie die Geschwindigkeit und machen die herumfahrenden Kraftfahrzeuge auf sich mit dem Tonsignal aufmerksam.
- Der beste Schutz gegen den Blitzschlag ist ein richtig geerdeter Blitzableiter, der über dem Rumpf einen Schutzschirm bildet. Berühren Sie weder den Blitzableiter noch einen anderen angeschlossenen Leiter. Weitere Informationen fordern Sie von Ihrem Händler.

## **UNFALLBERICHT**

Die Küstenwache U.S. und die staatlichen Organe verlangen vom Betreiber die Berichtsausfüllung in dem Fall, wenn sein Boot an einem Unfall beteiligt war, bei dem es zum Tod, Verschwinden, zu einer Verletzung, die im Krankenhaus behandelt werden musste, zum Verlust des Bootes oder zum Sachschaden über 500 \$ kam. Bei einem Unfall setzen Sie sich mit dem staatlichen Schifffahrtorgan in Verbindung und fordern sie das Unfallbericht-Formular. Befinden Sie sich ausserhalb der Reichweite dieses Organs, setzen Sie sich mit der nächsten

Station der Küstenwache in Verbindung. Verschiedene Länder haben unterschiedliche Anforderungen an Unfallmeldungen. Informieren Sie sich beim staatlichen Schifffahrtorgan Ihres Landes.

## **EMPFOHLENE ZUSATZAUSSTATTUNG**

Ein kluger Seemann wird vieles von der folgenden Ausstattung mit sich führen:

- sichtbare Notsignale für Anwendung bei Tag und Nacht (in einigen Gebieten sind sie Pflicht, machen Sie sich mit den örtlichen Verordnungen vertraut)
- Schiff-Radiotelefon
- Kompass
- Tiefmessgerät
- Karten
- Ersatzschlüssel
- Not-Radiobake, welche die Lage angibt
- mobiles Radio mit einem Wettervorhersage-Sender
- wasserdichte Batterie
- Batterie
- Ausbindeseile
- Fender
- Ersatzpropeller
- Ausrüstung für die Verankerung (mindestens 2 Anker, Ankerseil, Ankerschäke, Ankerkette)
- Paddel oder Ruder
- Schiffshaken
- sicherheitsmäßig genehmigter Gasvorratsbehälter, geeignet untergebracht
- Schiffsstopfen
- Satz der Ersatzteile (Kerzen, Sicherungen, usw.)
- Werkzeugsatz
- Erste-Hilfe-Kasten
- Leiter

## TEIL 2.

# UMWELTHINWEISE

### RICHTIGER UMGANG MIT DEM BOOT BEGINNT BEI IHNEN

Mit Ihrem Boot können Sie eine vielfältige nautische Umgebung entdecken. Helfen auch Sie diese Schönheit zu bewahren. Nur in gesunder Umgebung können Sie den Wassersport genießen. Jeder ist verantwortlich für die Bewahrung der Umwelt für das sauberste und gesundeste Freizeitvergnügen.

Respektiere Sie Ihre Umwelt und beachten Sie folgende Regeln:

	<p><b>VERMEIDEN SIE STARKEN WELLENSCHLAG.</b> <b>HALTEN SIE AUSREICHEND ABSTAND VON BADEPLÄTZEN.</b> <b>RESPEKTIEREN SIE DIE FAUNA</b> und halten Sie großen Abstand zu Tieren und stören diese nicht. <b>BENUTZEN SIE ÖKOLOGISCHE ANTIFOULINGS, ANSTRICHE UND REINIGER.</b> <b>WARNUNG! ÜBERFÜLLEN SIE NICHT DEN BENZINTANK,</b> überschüssiger Treibstoff gelangt in das Wasser.</p>

	<p><b>MACHEN SIE NICHT MEHR LÄRM ALS UNBEDINGT NOTWENDIG,</b> besonders in der Nähe zu brütenden Tieren, und deren Refugien. <b>ACHTEN SIE DARAUF, KEIN ÖL ODER TREIBSTOFF IN DAS WASSER GELANGEN ZU LASSEN.</b> Es ist überall illegal weil es die Ökologie zerstört und die Fauna und Flora schädigt. <b>HINTERLASSEN SIE KEINERLEI ABFALL.</b> Müll gehört nicht in das Wasser. Sammeln Sie Ihre Abfälle und entsorgen Sie diese zu Hause. <b>VERMEIDEN SIE WELLENSCHLAG AM HECK.</b> Wellen können das Ufer beschädigen und zu Problemen für andere Boote führen. Heckwellen können die Ufererosion verursachen oder beschleunigen und die Umwelt schädigen.</p>

Jeder trägt die Verantwortung für die gesunde Umwelt und für den nächsten sauberen Tag. Wenn jeder diese Regeln einhält, können wir die natürlichen Ressourcen für die nächste Generation erhalten.

### ENTSORGUNG DES PRODUKTES

Die MARINE Boote werden aus 100% Wiederverwendbarem Material – Aluminium Legierung – hergestellt. Bitte entsorgen Sie das Boot nach Beendigung der Gebrauchstüchtigkeit bei einem Wertstoffhof für Metalle.

## TEIL 3

# WAS IN DER NOTSITUATION TUN

An die Notsituationen sollte man früher denken, noch bevor sie kommen. Planen Sie alles im Voraus, damit Sie dann wissen, was Sie in solchen Situationen machen. Während der Fahrt tragen Sie immer eine Schwimmweste.

## EXPLOSION, BRAND

### WARNUNG !

Risiko von Explosion /Brand/Erstickung

- Kücheneinrichtungen mit offener Flamme verbrauchen Sauerstoff. Es kann zum Erstickungsgefühl oder sogar zum Tode kommen.
- Stellen Sie offene Lüftung sicher.
- Flüssiger Kraftstoff kann sich entzünden und schwere Brandverletzungen verursachen.
- Benutzen Sie Kraftstoff, der dem Einrichtungstyp entspricht.
- Vor dem Kraftstoffnachfüllen schalten Sie den Brenner aus.
- Benutzen Sie den Kocher nicht zum Heizen.

Eine Brand- /Erstickungsgefahr – manipulieren Sie mit Flammen oder hohen Temperaturen besonders vorsichtig in der Nähe von Schaumpolsterungen (wenn es dieses Material am Bord Ihres Bootes gibt). Dieses Material kann sich entzünden beim Gasschneiden, Schweißen, von der Beleuchtung, den Zigaretten, Heizkörpern usw. Sobald es sich entzündet hat, brennt es sehr schnell, es entstehen hohe Temperaturen, gefährliche Rauchgase und es wird viel Sauerstoff verbraucht.

## Explosion

- Besteht die Gefahr von Explosion, ziehen Sie die Schwimmweste an, nehmen Sie die Notsignale und Überlebensausrüstung und verlassen Sie sofort das Boot.

## Brand

- Schalten Sie Motoren. Löschen Sie die brennenden Gegenstände.
- Ist das Boot mit einem Löschsystem ausgestattet, lassen die Wärmemelder automatisch den Maschinenraum mit dem Löschmittel überfluten. Lassen Sie das Löschmittel den ganzen Raum gründlich löschen, mindestens 15 Minuten, damit die Metallteile oder der Kraftstoff abkühlen. Dann untersuchen Sie vorsichtig den Raum. Halten Sie den mobilen Feuerlöscher zur Hand. Atmen Sie die durch den Brand oder das Löschmittel entstandenen Rauchgase oder Dämpfe nicht ein.
- Ist das Boot mit keinem Löschsystem ausgestattet und es kommt zum Brand im Motorraum, öffnen Sie die Zugangsluke in den Motorraum (wenn es sie gibt) und löschen Sie den Raum mit dem mobilen Feuerlöscher. Öffnen sie nicht die Motorabdeckung, denn damit würden Sie Sauerstoff zum Brand liefern.
- Haben Sie Zugang zum Feuer, richten Sie das Löschmittel auf die Flammenbasis, nicht auf die Flammenspitzen.
- Ist es möglich, werfen Sie die brennenden Gegenstände über Bord.
- Schicken Sie alle Personen, die beim Löschen nicht helfen können, weg von den Flammen.
- Signalisieren Sie um Hilfe.

- Ziehen Sie die Schwimmweste an, nehmen Sie die Notsignale und Überlebensausrüstung und bereiten Sie sich auf das Verlassen des Bootes vor.

## VERLASSEN DES BOOTES

### WARNUNG !

Risiko von Brandverletzungen – nach dem Verlassen des Bootes schwimmen Sie gegen Strom oder Wind. Der vom Tank entkommene Kraftstoff wird mit dem Strom fortgetragen und kann sich entzünden.

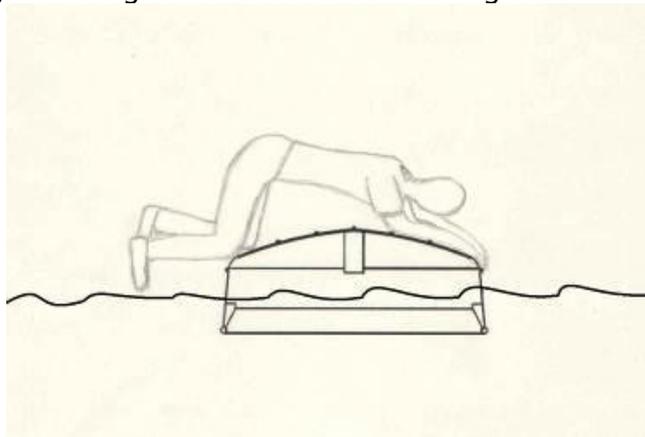
- Sobald Sie nicht mehr in Gefahr sind, versammeln Sie alle Personen, die am Bord waren und helfen Sie denen, die es brauchen.
- Benutzen Sie die Notsignale.
- Halten Sie sich zusammen – so können Sie die Rettungsarbeiten erleichtern.

## ÜBERSCHWEMMUNG, KENTERN DES BOOTES

- VERLASSEN SIE NICHT DAS BOOT! Das Boot wird wahrscheinlich nicht untergehen, auch wenn der Rumpf sehr beschädigt ist. Die Rettungskräfte können ein Boot viel schneller als einen Kopf über Wasser entdecken.
- Signalisieren Sie um Hilfe.

## Drehen eines gekenterten Bootes ( Nur für 10 M, 10 Jon und 12 Jon )

- Stellen Sie beide Füße auf die eine Seite des Bootes.
- Ergreifen Sie über den Bootskiel die andere Seite des Bootes mit beiden Händen.
- um das Boot aufzurichten, drücken Sie die eine Seite des Bootes mit den Füßen herunter und ziehen mit beiden Händen die andere Seite des Bootes nach oben.
- Nun setzen sie sich mittig in das gedrehte Boot und schöpfen das Wasser mit einem Eimer / Schöpfkelle heraus. Im Falle, dass sich zwei Personen im Wasser befinden dreht nur eine Person das Boot. Die zweite Person hält das Boot stabil im Wasser. Nur eine Person kann sich im Boot befinden, um alles Wasser auszuschöpfen. Bevor die zweite Person in das Boot klettert, muss das gesamte Wasser ausgeschöpft werden. Wenn die zweite Person in das Boot steigt, muss die erste Person das Boot stabil halten und das Gewicht eventuell auf die andere Seite verlagern oder gleich vom Heck aus einsteigen.



## KOLLISION

- Sehen Sie sich alle Personen im Boot an.
- Stellen Sie Verletzungen fest.
- Stellen Sie Schäden fest.
- Verhindern Sie die Überschwemmung.
- Signalisieren Sie um Hilfe.

- VERLASSEN SIE NICHT DAS BOOT!

## **BERÜHRUNG MIT DEM GEWÄSSERGRUND, STRANDUNG**

Entscheidend ist, wie stark das Boot gegen den Gewässergrund gestoßen ist und ob es hängen geblieben ist. Handelte es sich nur um einen Stoß, reicht eine Rumpfuntersuchung aus. Sind Sie gestrandet, beurteilen Sie zuerst die Situation. In einigen Fällen kann ein Wenden des Bootes in die Gegenrichtung einen noch größeren Schaden verursachen.

Grundregeln:

- Sehen Sie sich die Beschädigungen von Rumpf, Antrieb- und Steueranlage an.
- Stellen Sie fest, ob es zu Sickerungen kommt. Sollte es so sein, ist das Wichtigste, die Wassersickerungen vor der Befreiung des Bootes zu stoppen.
- Stellen Sie die Wassertiefe um das Boot und den Grundtyp fest (Sand, Schlamm, Felsen, usw.). Das hilft Ihnen beim Bestimmen der Bergungsweise des Bootes.
- Stellen Sie fest, ob Flut, Wind oder Wasserstrom das Boot nicht noch tiefer auf den Strand bringen oder ob sie vielleicht helfen, es zu befreien.

## **WASSEREINDRINGEN**

- Schalten Sie sofort die Lenzpumpen ein. Falls das Boot nicht mit Lenzpumpen ausgestattet ist, beginnen Sie sofort mit dem schöpfen von Wasser aus dem Boot. (Schöpfbecher, Eimer)

### **WARNUNG!**

Der Eigentümer oder Schiffsführer muss sicherstellen, dass ein Eimer oder Schöpfbecher auf dem Boot gesichert ist, so dass er nicht verloren gehen kann.

- Ist es nötig, beauftragen Sie die Besatzung, mit den Handpumpen abzupumpen.
- Stellen Sie den Umfang der Sickerungen fest.
- Nimmt das Boot Wasser auf, stellen Sie ein Besatzungsmitglied ans Ruder und widmen sich der Führung der Rettungsarbeiten.
- Nehmen Sie die Geschwindigkeit ab oder stoppen Sie das Boot, um die Sickerungen zu minimieren. Kann das Loch durch die Geschwindigkeit über Wasser gehalten werden, tun Sie es.
- Ist es möglich, dann decken Sie das Loch von außen mit beliebigem Material ab.

## **SCHLEPPEN**

### **WARNUNG !**

Risiko der Verletzung – zu schleppen oder geschleppt zu sein bedeutet eine Belastung für Boot, Ausrüstung und Seile. Die Zerstörung eines Bestandteils kann ernsthafte Verletzungen oder Beschädigungen des Bootes verursachen.

Das Schleppen eines Bootes für Erholungszwecke von einem anderen solchen Boot ist gewöhnlich die allerletzte Möglichkeit, da Beschädigungen an einem oder an beiden Booten drohen. Die beste Ausstattung besitzt die Küstenwache oder private Rettungsdienste. Ein Boot für Erholungszwecke kann als Begleitung dienen und vielleicht den Bug des beschädigten Bootes im richtigen Winkel halten, bis Hilfe kommt. Nur unter idealen Bedingungen – d.h. ruhige Wasserfläche, beschädigtes Boot von kleinen Maßen und beide Bootsführer oder mindestens einer von ihnen wissen, wie und was zu tun ist – kann ein Boot für Erholungszwecke ein anderes schleppen.

## **Schleppen des Bootes**

- Befestigen Sie die Zugleine so weit vorne wie möglich und dann auf dem Achterdeck gegenüberliegende Seite des ziehenden Bootes. Befestigen Sie die Leinen niedrig auf dem Heck des Zugfahrzeuges und beeinträchtigen Sie nicht die Manövrierfähigkeit.

- Stellen Sie sicher, dass Ihr Boot auch noch nicht hängen bleibt.
- Da Ihr Boot gesteuert werden kann und das hängengebliebene Boot nicht, geben Sie dem anderen Boot das Zugseil.
- Verwenden Sie ein Zweiflechtseil. Verwenden Sie nie Dreilitzennylon – es ist zu flexibel und kann gefährlich zurückschlagen.
- Befestigen Sie das Seil so nahe wie möglich am Bug auf der Wetterseite oder auf der Seite gegen den Wasserstrom. Die Befestigung am Heck beeinträchtigt die Manövrierfähigkeit des Schlepp-Bootes.
- Ist es möglich, verwenden Sie den Zügel.
- Bewegen Sie sich langsam mit dem Boot, um plötzliches Überspannen des Zugseils zu verhindern.
- Im Falle einer Gefahr seien Sie vorbereitet, zurückzufahren oder das Zugseil abzuschneiden.

### **Boot wird geschleppt**

- Befestigen Sie das Zugseil am Heckring, an den Vorderzurrungen oder Verholklampen (falls diese Ausrüstung für diese Belastung geeignet ist).
- Ist das Boot am Spiegel mit Bordringen zum Schleppen der Wasser-Skier ausgestattet, kann das Zugseil an den kleinen Zügel, angehängt an den beiden Ringen, befestigt werden.
- Falls es erforderlich ist, das Boot nach der Befreiung abzuschleppen, beauftragen Sie ein Besatzungsmitglied mit der Steuerung.

### **Beide Boote**

- Wollen Sie das Zugseil an einem Teil der Ausstattung des Bootes befestigen, überzeugen Sie sich, ob diese Ausstattung mit einer Durchgangsschraube befestigt und innen verstärkt ist.
- Durch die Bildung eines Zügels durch Umwickeln des Seils um den Rumpf oder den Bootsaufbau erreichen Sie die Verteilung des Gewichtes über größere Fläche. Auf den beanspruchten Stellen benutzen Sie Polster. Diese Vorgehensweise kann für geschlepptes sowie Schleppboot angewendet werden.
- Halten Sie die Seile ausserhalb der Reichweite der Propeller beider Boote.
- Berühren Sie das geschleppte Boot weder mit den Händen noch mit den Füßen.
- Halten Sie sich niemals am gespannten Schleppseil fest.

### **MANN ÜBER BORD**

Schalten Sie sofort Alarm ein und halten Sie immer den Kurs in der Richtung zum Ertrinkenden.

- Werfen Sie das Wurfrettungsmittel aus, auch wenn die ertrinkende Person eine Schwimmweste trägt – es wird als Anhaltspunkt dienen.
- Nehmen Sie sofort die Geschwindigkeit ab oder stoppen Sie das Boot und dann nähern Sie sich in Kreisen der ertrinkenden Person.
- Die ertrinkende Person sollte stets auf der Brückenseite sein, damit sie der Steuermann ständig sehen kann.
- Nähern Sie sich windwärts an und dann fahren Sie gegen den Wind und holen Sie die ertrinkende Person heraus.
- Wenn Sie sich dicht an der ertrinkenden Person befinden, schalten Sie auf Neutral.
- Als ein Teil Ihres Rettungsplanes sollten Sie eine Vorgehensweise für den Fall planen, wenn Sie allein sind und zu ertrinken beginnen (d.h. Sie tragen eine Schwimmweste, haben Notsignale in der Schwimmweste, befestigen das Motor-Sicherheitsseil an sich).
- Bringen Sie eine Leiter an einem sicheren Platz an um wieder an Bord zurückkehren zu können. Empfehlenswert ist die Befestigung einer Strick – Falt Leiter mit 3 bis 4 Sprossen am Spiegel.

Ebenfalls ist es notwendig Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, falls eine Person über Bord geht und niemand bei der Bergung helfen kann. Wenn die Bordwand niedriger als 500mm ist, ist die Montage einer Leiter nicht erforderlich. Eine Person in guter körperlicher Verfassung sollte hier im Bergungsfall zurechtkommen.

Ist die Bordwand aber höher als 500 mm muss eine Leiter montiert werden, bevor das Boot gewässert wird. Idealerweise soll die Leiter am Achterschiff befestigt werden.

## **ERTRINKEN**

Schwimmen Sie für das ertrunkene Opfer als letzte Hilfe.

- Ein sofortiger Wiederbelebungsversuch ist lebenswichtig! Mindestens zwei Personen im Boot sollten in der Erste-Hilfe-Leistung geschult sein.
- Halten Sie das Opfer warm.
- Manipulieren Sie langsam. Ist das Opfer über Bord gefallen, könnte die Wirbelsäule verletzt sein.
- Signalisieren Sie um Hilfe.

## **ÄRZTLICHES NOTDIENST**

Im Notfall können Sie sich weit weg von der Facharzthilfe befinden. Seien Sie vorbereitet. Nehmen Sie an einem Erste-Hilfe-Kurs teil und halten Sie den Erste-Hilfe-Kasten zur Hand. Denken Sie an die Sonderbedingungen, die für jeden am Bord fatal werden können.

## **KOHLENOXID**

Das Kohlenoxid ist ein geruchsloses, farbloses und hochgiftiges Gas. Die Symptome der Kohlenoxid-Vergiftung sind Übelkeit, Ohrenklingen, Kopfschmerzen, Ohnmacht und Bewusstlosigkeit. Die Haut der betroffenen Person wird oft rot.

Lassen Sie die betroffene Person frische Luft tief atmen. Atmet die Person nicht, fangen Sie mit den Wiederbelebungsversuchen an. Die betroffene Person kommt gewöhnlich zu sich und dann wird sie wieder ohnmächtig, da die inneren Organe durch Sauerstoffmangel beschädigt wurden. Suchen Sie sofort ärztliche Hilfe auf.

## **STÖRUNG DES TRIEB- ODER SCHALTWERKES ODER DER STEUERUNG**

- Schalten Sie den Motor aus.
- Werfen Sie den Anker aus, damit das Boot vom Wasser nicht weggetragen wird.
- Stellen Sie fest, ob Sie das Problem selbst beseitigen können. Laut Bedienerhandbuch für den Motor stellen Sie fest, ob Motor überschwemmt ist.
- Signalisieren Sie um Hilfe.

## **KOMMUNIKATION MITTELS RADIOSTATION**

Die Radiostation ist die Hauptquelle der Bedienung des Bootes, über die man Notanweisungen empfangen und um Hilfe rufen kann. Radiostation VHF-FM ist das Primärmittel der Kurzwellenkommunikation. Einfache Radiostation mit Seitenbandbereich (SSB) wird zur Kommunikation in Langwellenband-Bereichen benutzt.

Kanal VHF-FM 16 und SSB 2182 kHz sind für Notsituationen bestimmt. Man unterscheidet unter solchen Situationen:

- Not -  
" MAYDAY, MAYDAY, MAYDAY" – wird verwendet, wenn Leben oder Boote in unmittelbarer Gefahr sind.

- Hinweis -  
"PAN-PAN, PAN-PAN, PAN-PAN," - wird verwendet, wenn Leben oder Boote in kleinerer Gefahr sind, als die Gefahr, die mit Mayday-Signal gemeldet wird.
- Sicherheit -  
"SECURITY, SECURITY, SECURITY" – wird zur sicheren Navigation oder zur Wetterwarnung verwendet.

Die Notsituation ist meistens sehr angespannt und man hat keine Zeit die richtige Vorgehensweise bei der Bedienung der Radiostation zu üben. ÜBEN SIE IM VORAUS, WAS MAN SPÄTER ZU TUN HAT.

Sollten Sie einen Notruf mitbekommen, hören Sie auf zu senden oder zu empfangen. Falls Sie direkt helfen können, antworten Sie auf der Notruf-Frequenz. Falls Sie nicht helfen können, senden Sie nicht auf dieser Frequenz. Verfolgen Sie weiterhin die Situation, bis es offensichtlich ist, dass die Hilfe kam.

## **NOTSIGNALLE**

Informieren Sie sich bei Ihrem staatlichen Schifffahrtorgan.

### **Visuelle Notsignale**

- Verordnungen der Küstenwache U.S. fordern, dass Boote in den Küstengewässern und auf großen Seen mit visuellen Notsignalen für die Verwendung am Tag und in der Nacht ausgestattet sind. Von der Pflicht, mit Signalen für die Verwendung am Tag ausgestattet zu sein, sind Boote mit der Gesamtlänge bis 4,8 m, offene Segelboote bis 7,9 m, Boote, die an organisierten Veranstaltungen teilnehmen und handbetrieben Boote befreit.
- Bezieht sich auf Sie die Forderung auf visuelle Notsignale, müssen Sie mindestens drei sicherheitsmäßig genehmigte und frei zugängliche pyrotechnische Mittel im betriebsfähigen Zustand haben. Sie müssen mit Benutzungszeit-Angabe versehen sein und diese darf nicht abgelaufen sein.
- Sie sollen im Boot drei Signale für die Verwendung am Tag und drei Signale für die Verwendung in der Nacht haben. Einige pyrotechnischen Mittel, wie rote Fackel, können sowohl am Tag als auch in der Nacht verwendet werden.
- Pyrotechnische Mittel sollen auf trockenem und kühlem Ort gelagert werden. Wir empfehlen einen rot-orangefarbenen wasserdichten Kasten mit eindeutiger Beschriftung "Notsignale".

Für visuelle Notmittel werden gehalten:

- Flammen im Eimer
- Code-Fahnen "November" und "Charlie"
- Vierkantfahne und Ring
- Schwarzes Quadrat und Ring auf der Fahne mit orangefarbenem Hintergrund
- Orangefarbene Fahne (zertifiziert)
- Elektrische Notleuchte (zertifiziert) – nur für die Verwendung in der Nacht
- Färbmittel (beliebige Farbe)
- Eine mit den Händen winkende Person
- Umgekehrt aufgehängte Staatsflagge

### **Akustische Notsignale**

Verordnungen der Küstenwache U.S. fordern eine Pfeife oder ein Horn, die man mit dem Mund, manuell oder mechanisch ertönen lassen kann und die man in der Entfernung von mindestens halbe Meile hört.

Für akustische Notsignale werden gehalten:

- Kommunikation mittels Radiostation
- Radiotelegraphische Alarmauslösung
- Not-Funkpeilsender, der die Lage angibt
- Morse-Code SOS (dreimal lang, dreimal kurz, dreimal lang) auf beliebige Weise
- Langes Nebelhornblasen

## TEIL 4

# BETRIEBSBEREITSCHAFT / KONTROLLE DES ZUSTANDES DES BOOTES

Wenn Sie Ihre Ausrüstung erweitern, fügen Sie diese Utensilien dieser Liste hinzu.

### **VOR DER AUSFAHRT**

- Wetter – sichere Wettervorhersage
- Geforderte Dokumente – am Bord
- Navigationskarten und Ausstattung - am Bord
- Sicherheitsausrüstung - am Bord
- Schulung über die Sicherheit – Personen und Besatzung wurden mit den Sicherheitsanweisungen und mit der Unterbringung und der Weise der Verwendung der Sicherheitsausrüstung vertraut gemacht
- Entwässerungsverschlüsse - eingebaut
- Kimpfpumpen – sauber und funktionsfähig
- Lüfter - funktionsfähig
- Navigationsleuchten - funktionsfähig
- Horn - funktionsfähig
- Kraftstofftanks – ein wenig weniger befüllt als der Inhalt ist (wegen Ausdehnung)
- Kraftstoffsystem – keine Leckagen oder Dämpfe
- Kraftstofffilter – fest befestigt und sauber
- Servolenkungsflüssigkeit - nachgefüllt
- Steueranlage – arbeitet fein und richtig
- Getriebeöl – Ölstand in den Grenzen
- Batterie – Elektrolytspiegel in den Grenzen
- Reiseplan – beim Freund oder Familienmitglied gelassen

### ***Trailertransport***

- Anbringung des Bootes – sicher auf dem Trailer
- Bindeseile – fest angezogen
- Schleppwinde - gesichert
- Trailerkupplung - angeschlossen
- Heben des Bootmotores – in der Transportlage
- Sicherheitsketten - angezogen
- Trailer-Elektrosystem - Leuchten, Bremsleuchten, Blinker funktionsfähig
- Spiegel – für Betrieb mit Trailer eingestellt

### **NACH DER RÜCKKEHR**

- Schwimmwesten und andere Rettungsmittel - getrocknet, gelagert für die nächste Verwendung
- Kraftstofftanks - ein wenig weniger befüllt als der Inhalt ist (wegen Ausdehnung), damit es nicht zur Kondensation kommt
- Kraftstoffsystem – keine Leckagen
- Kimpfpumpe – arbeitet richtig
- Kimmbereich - sauber, kein Durchsickern
- Reiseplan – der eingeweihten Person Bescheid geben

## TEIL 5

# ***BEDIENUNG***

### **KRAFTSTOFF-NACHFÜLLEN**

#### **WARNUNG !**

Risiko von Explosion /Brand

- Brennstoffe lagern Sie in Sicherheitsbehältern. Behälter lagern Sie im geschlossenen Raum, der durch die Bootkonstruktion dafür bestimmt ist. Lagern Sie niemals Brennstoffe in einem nicht gelüfteten Raum.
- Während des Kraftstoff-Nachfüllens halten Sie Rauchverbot ein.
- Vor dem Motorstarten schalten Sie den Lüfter zur Abführung von Kraftstoffabgas und -dämpfen für mindestens 4 Minuten ein. Prüfen Sie, ob sich im Kimmbereich und Motorraum keine Kraftstoffdämpfe befinden.
- Stellen Sie sicher, dass das Entlüftungssystem nicht blockiert ist. Führen Sie niemals eigene Änderungen am Entlüftungssystem durch.
- Befüllen Sie den Kraftstofftank nicht ganz voll. Lassen Sie Platz wegen der Ausdehnung.
- Dringt der Kraftstoff in den Kimmbereich ein, starten Sie nicht den Motor. Stellen Sie die Quelle und den Umfang der Verseuchung fest. Setzen Sie sich mit einer erfahrenen Service-Werkstatt in Verbindung, die den Kraftstoff entfernt. Pumpen Sie nicht den Inhalt des Kimmbereichs ausserhalb des Bootes. Zusätzliche Anweisungen beantragen Sie bei Ihrem staatlichen Schifffahrtorgan.
- Prüfen Sie regelmäßig, ob es im Kraftstoffsystem zu keinem Kraftstoffverlust kommt.

#### **VORSICHT !**

Bei der Wahl vom Kraftstoff- und Schmierstofftyp befolgen Sie die Empfehlungen des Motorherstellers. Verwendung von ungeeigneten Produkten kann zu Motorschäden und Garantieverlust führen.

#### **HINWEIS**

- Benutzen Sie frischen Kraftstoff. Kraftstoff, der zu lange im Tank war, kann sich zerlegen, was die Motorleistung beeinträchtigt.

### **ALLGEMEINE PRINZIPIEN**

- Füllen Sie den Kraftstoff am Tage nach.
- Überzeugen Sie sich auf dem Schild, dass Sie den Kraftstoff nur in den Kraftstofftank füllen.
- Verhindern Sie, dass der Kraftstoff verschüttet wird.
- Sie sollten das Volumen des Kraftstofftanks und den Kraftstoffverbrauch kennen. Tragen Sie die Menge des nachgefüllten Kraftstoffes ein und berechnen Sie den durchschnittlichen Stundenverbrauch. Das Ergebnis prüfen Sie gemäß Kraftstoff-Messstabes; so können Sie den durchschnittlichen Stundenverbrauch vom Inhalt des Kraftstofftanks abschätzen.
- Halten Sie die "Drittelregel" ein: ein Drittel des Tank für die Hinfahrt, ein Drittel für die Rückfahrt und ein Drittels als Reserve.
- Bei Fahrt auf stürmischer See setzen Sie zu der Resreve noch weitere 15% zu.

***Vor dem Kraftstoff-Nachfüllen/während des Kraftstoff-Nachfüllens - Checkpunkte:***

- Feuerlöscher – zur Hand
- Verknüpfung – Boot ist sicher zum Molo der Tankstelle befestigt
- Besatzung – es ist mindesten eine erfahrene Person anwesend
- Motoren - ausgeschaltet
- Elektroausstattung, einschl. Lüfter - ausgeschaltet
- Fenster, Türen, Luken - geschlossen
- Brennende Gegenstände - gelöscht
- Einbautanks - gesichert
- Kanister – während des Kraftstoff-Nachfüllens auf dem Molo
- Tankschläuche – mit Bezeichnung "PALIVO"/Kraftstoff
- Tankdüse – berührt Kanister oder Tankschlauch, um Risiko der Bildung von statischer Elektroenergie zu verhindern
- Kraftstoffmenge – weniger als das Gesamtvolumen des Tanks (wegen Ausdehnung)
- Bootneigung – ist das Boot mit mehr als einem Kraftstofftank ausgestattet, ist auf die gleichmäßige Verteilung des Kraftstoffgewichtes zu achten

***Nach dem Kraftstoff-Nachfüllen - Checkpunkte:***

- Fenster, Türen, Luken - geöffnet
- Lüfter – mindestens 4 Minuten vor dem Motorstarten anmachen
- Riechen – sind immer noch Kraftstoffdämpfe zu riechen, lassen Sie den Lüfter laufen, bis es nicht mehr so ist
- Kraftstofftank – Verschluß fest geschlossen
- Kraftstoff-Verschüttung - abwischen, Wischlappen am Land entsorgen

**VERSCIFFUNG (TRAGEN SIE EINE SCHWIMMWESTE!)**

**WARNUNG !**

Gleichgewichtverlustgefahr

- Bringen Sie Last oder Personen vorsichtig an Bord. Die vom Hersteller angeführte Belastung des Bootes, ist die genehmigte Höchstbelastung unter normalen Bedingungen. Bei schlechtem Wetter, unter schlechten Wasser- oder anderen Bedingungen sinkt dieses Limit.
- Gestatten Sie den Personen am Bord nur in den Gebieten zu fahren, die weder für sie noch für das Boot ein Risiko darstellen. Gestatten Sie den Personen am Bord nicht, sich während der Fahrt am Bug des geschlossenen Bootes aufzuhalten. Gestatten Sie einer Gruppe von Personen nicht, sich am Bug eines kleinen, offenen Bootes so aufzuhalten, dass der Bug ins Wasser taucht. Gestatten Sie den Personen am Bord nicht, sich während der Fahrt auf Hecksitz oder Geländer aufzuhalten. Überlasten Sie das Heck nicht.
- Halten Sie die vom Hersteller empfohlenen Sitzplätze während der Fahrt ein.
- Während der Fahrt nicht außerhalb des Bootes festhalten. Es besteht insbesondere bei Erreichen eines Anlegers oder anderen Bootes Verletzungsgefahr. Halten Sie sich nicht mit der Hand an einem Festmacher fest, benutzen Sie ein Ruder oder Enterhaken.
- Bewegt sich das Boot, sollen alle Personen am Bord auf ihren Plätzen bleiben.

Verletzungsgefahr – bleiben Sie in Acht. Drogen- und Alkoholkonsum oder Konsum von anderen die Aufmerksamkeit beeinträchtigenden Mittel bedeutet ernsthafte Gefahr für Sie und die anderen. Der Bootsführer ist für das Verhalten der Personen am Bord verantwortlich.

Ertrinkengefahr – für jede Person am Bord muss im Boot eine Schwimmweste vorhanden sein. Das Boot muss weiterhin mit mindestens einem Wurfrettungsmittel ausgestattet sein.

Rutschgefahr – Nasses Deck ist sehr glatt. Tragen Sie geeignete Schuhe und auf feuchter Oberfläche bewegen Sie sich mit höchster Vorsicht.



- Stellen Sie sicher, dass in einem Moment nur eine Person auf den Bord geht.
- In die Kabine gehen Sie langsam – nicht reinspringen.
- Nach der Verschiffung der Personen verschiffen Sie die Last. Das Lastübertragen während der Verschiffung von Personen kann Gleichgewichtsverlust verursachen.
- Verteilen Sie die Last gleichmäßig.
- Stellen Sie sicher, dass die Mannschaft nicht auf dem oberen Boots Aufbau sitzt. Es besteht die Gefahr des Kenterns und über Bord fallens.
- Belehren Sie die Personen am Bord darüber, wo sie während der Fahrt sitzen sollen. So vermindern Sie das Risiko, dass sie beim Manövrieren in hoher

Geschwindigkeit über Bord fallen.

- Wird die Last nicht gleich gebraucht, lagern Sie sie auf sicherem Platz ein.
- Sicherheitsmittel müssen stets zugänglich sein.
- Kinder und Nichtschwimmer müssen während des ganzen Aufenthaltes am Bord Schwimmwesten tragen. Die Schwimmwesten sollten alle Personen am Bord tragen, da eine nicht angezogene Schwimmweste in Notsituation wertlos ist. Laut Gesetz müssen Schwimmwesten, wenn sie nicht angezogen sind, vorbereitet und zugänglich sein, d.h. aus den Schutzhüllen herausgenommen und aufgeschnürt. Wurfrettungsmittel müssen zur Hand sein. Der Bootsführer ist dafür verantwortlich, dass jede Person am Bord über die Unterbringung und Verwendung von Rettungsmitteln belehrt wurde. Das beste Prinzip ist, die Schwimmweste während der ganzen Fahrt zu tragen.

## **MOTORSTARTEN UND -AUSSCHALTEN**

### **GEFAHR !**

Lebensgefahr – wenn der Motor läuft, dürfen Schiffsleiter oder Schwimmplattform nicht benutzt werden.

### **WARNUNG !**

Risiko von Explosion /Brand

- Vor dem Motorstarten nehmen Sie Persenning ab.  
Kohlenoxidgefahr – starten Sie den Motor nur in gut belüfteter Umgebung. Kohlenoxid ist hoch giftig.  
Gefahr bei der Bedienung
- Wenn der Motor läuft, muss der Bootsführer auf der Brücke sitzen, nach vorne sehen, mit den Händen auf den Schaltern.
- Sichern Sie alle freiliegenden Gegenstände, die gefährlich sein könnten.
- Verletzungsgefahr
- Stellen Sie den Motor in die Leerlaufstellung. Das Starten mit eingelegetem Gang kann gefährlich sein und kann dazu führen, dass Personen über Bord fallen, die Mannschaft verletzt wird oder das Boot beschädigt.
- Ihr Motor sollten eine CE Zertifizierung aufweisen, welche bestätigt, dass die Emissionswerte erfüllt werden. Er sollte ebenfalls mit einer Startsicung bei eingelegetem Gang ausgestattet sein. Überprüfen Sie, ob Ihr Motor diesen Anforderungen entspricht.
- Hände, Füße, Haare oder Bekleidung sollten sich nicht in der Nähe vom Motor und

- Triebwerk befinden.
- Der Bootsführer befestigt das Motor-Sicherheitsseil an sich.

**VORSICHT !**

Kommt es zum starken Öldruckabfall oder erhöht sich die Motortemperatur, stoppen Sie sofort den Motor. Starten Sie nicht bis der Fehler behoben ist.

**HINWEIS**

Lassen Sie den Starter höchstens 10 Sekunden laufen. Vor nächstem Startversuch warten Sie 2 Minuten ab, damit sich die Batterie aufladen kann.

- Detaillierte Anweisungen finden Sie im Bedienerhandbuch zum Motor.
- Ignorieren Sie kein Warnzeichen! Vor der Ausfahrt beheben Sie den Fehler.

**Motorstarten - Checkpunkte:**

- Kraftstoff – Zuführung, Reserve ausreichend
- Schmierstoff – Stand ausreichend
- Batterie – Spannung ausreichend
- Entwässerungsstopfen - montiert
- Gang - Neutral
- Kimmlüfter – mindestens 4 Minuten vor dem Motorstarten einschalten
- Riechen – kein Kraftstoffverlust oder Dämpfe
- Motor-Sicherheitsseil – am Bootsführer und Schalter befestigt
- Kontrollleuchten im Steuerpult (nach dem Starten und Aufwärmen) – normale Werte (siehe Bedienerhandbuch zum Motor)

**Motorausschalten - Checkpunkte:**

**VORSICHT !**

- Schalten Sie den Motor in der Leerlaufdrehzahl aus. Eine Erhöhung der Drehzahl vor dem Motorausschalten kann Wasseransaugen in den Motor über die Abgasleitung und innere Schäden verursachen.
- Ist das Boot mit dem Motor-Sicherheitsseil ausgestattet, haben Sie das Motor-Sicherheitsseil während der Fahrt stets an sich befestigt, zum Stoppen benutzen Sie aber das Motor-Sicherheitsseil nur in Not. Verwenden Sie das Motor-Sicherheitsseil nicht zum normalen Motorausschalten.

- Gang - Neutral
- Verknüpfungsseile - gesichert
- Motor – zur Abkühlung 5 Minuten im Leerlauf laufen lassen
- Starter - AUS

**GANG EINLEGEN**

**VORSICHT !**

Beim Schalten warten Sie einen Moment im Neutral, bis Boot am Schub verliert und dann legen Sie schnell den Gang ein. Langsames Umschalten von einem Gang in den anderen kann Getriebe beschädigen.

- Legen Sie Neutral ein und warten, bis Boot ganz am Schub verliert. Dann können Sie den Gang einlegen – vorwärts oder rückwärts.

- Umschalten in die Gegenrichtung funktioniert als Bremsmechanismus. Gehen Sie vorsichtig vor. Ein plötzliches Verlangsamen der Vorwärtsbewegung kann Überflutung des Bootes mit der Parallelwelle verursachen.
- Machen Sie sich gründlich damit vertraut, wie sich das Boot bei der Verwendung der Schalter verhält.

## AUSFAHRT VOM ANKERPLATZ

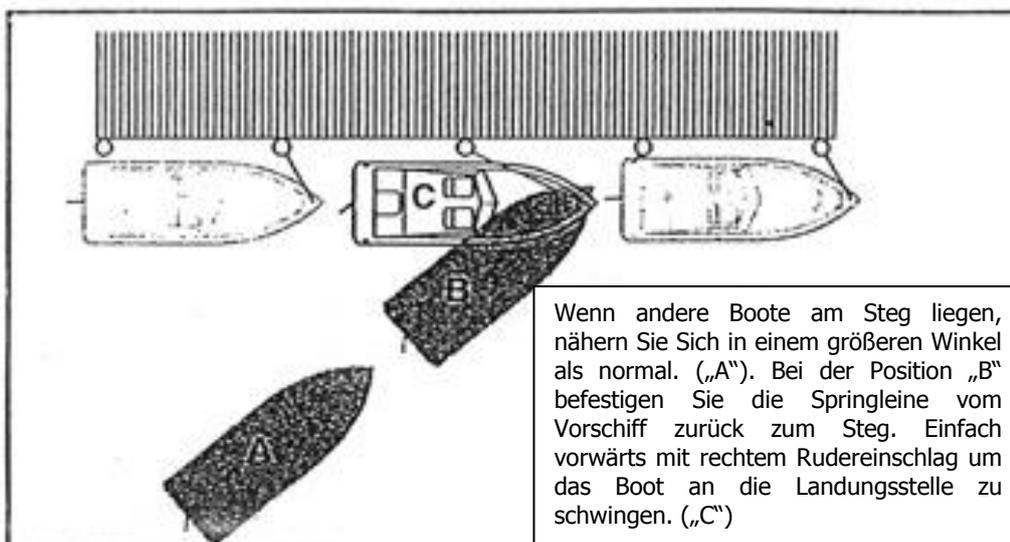
Die Vorgehensweise unterscheidet sich nach Wind, Strom und Verkehrsdichte. Allgemein gilt:

- Vor der Ausfahrt vom Ankerplatz den Motor starten.
- Vor dem Verlassen des Ankerplatzes das Boot ausreichend weit weg vom Molo bringen.
- Zwei Geheimnisse der erfolgreichen Manövrierens:
  - da sich das Boot um das Heck dreht, muss hinter dem Heck genug Platz sein, wenn sich der Bug vom Molo entfernt.
  - zur Bootbewegung nutzen Sie es so viel wie möglich Wind und Wasserstrom mit Hilfe der Spannseile aus.
- Fahren Sie langsam ca. um 1 Meter nach vorne, mit befestigtem Vorbugseil. Gleichzeitig drehen sie das Ruder in Richtung Molo. Durch Kombinieren des Triebwerkschubs und des flexiblen Seils kommt das Heck vom Molo weg.
- Ziehen Sie das flexible Seil und die Fender aus.
- Prüfen Sie, ob sich in der Propellernähe keine losen Seile befinden.
- Mit Hilfe des Triebwerkes fahren Sie mit dem Boot rückwärts, um ganz vom Ankerplatz zu kommen.
- Bringen Sie den Bug vom Molo. Das Heck wird sich zum Molo drehen, aber wenn es hinter dem Heck genug Platz gibt, wird das Heck nicht mit dem Molo kollidieren.
- Dann langsam wegfahren und lang hupen, um die anderen Boote zu warnen.

## Verlassen des Ankerplatzes

- Da das Boot gegen den Wind gerichtet ist und das Heck ist bereits frei, ist es ganz einfach.
- Binden Sie das Boot von der Ankerboje los und fahren Sie einige Bootslängen rückwärts.
- Wenn Sie die Ankerboje sehen, können Sie sicher unter der Voraussetzung vorwärts fahren, dass Sie der Ankerboje in ausreichender Entfernung ausweichen.

## ANKERPLATZ ANLAUFEN



Die Vorgehensweise unterscheidet sich danach, wo Sie das Boot anbinden:

- Molo (parallel zum Ufer) oder Kai (senkrecht zum Ufer)
- Klüse (zwischen Piloten, im rechten Winkel zum Molo oder Kai)
- Ankerplatz (an die Ankerboje in bestimmter Entfernung vom Ufer)

**Allgemeine Schritte, die für alle Möglichkeiten gelten:**

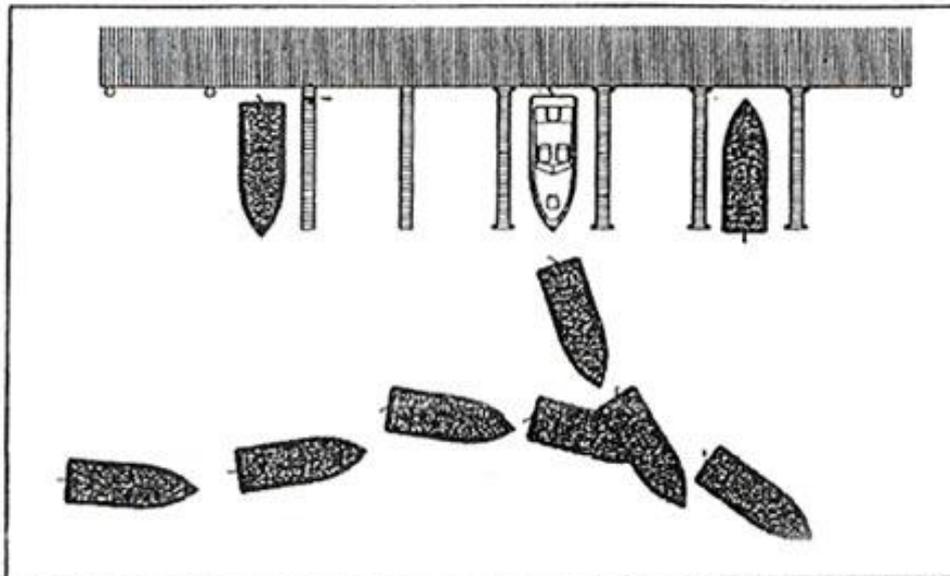
- Bewegen Sie sich langsam.
- Denken Sie über das Manövrieren im Voraus nach.
- Nutzen Sie so viel wie möglich den Wind und Strom für die Bewegung oder zum Bremsen des Bootes aus.
- Wenn man auf mehrere Weisen ausfahren kann, verwenden Sie die traditionellste:  
Starker Wind /Strom – fahren Sie gegen den Wind und Strom.  
Leichter Wind /Strom – fahren Sie gegen stärkeren Wind oder Strom.
- Die Boote besitzen keine Bremsen. Wenn Sie die Bewegung vorwärts verlangsamen wollen, nehmen Sie Gas ab. Sobald das Boot stoppen beginnt und der Motor den Leerlauf erreicht, schalten Sie den Gegengang ein und geben langsam Gas zu, bis das Boot stoppt.
- Schützen Sie das Boot mit Fendern. Versuchen Sie niemals, die Bewegung des Bootes mit Händen oder Füßen zu stoppen.

**MOLO/KAI**

- Nähern Sie sich im Winkel von 45 Grad zu.
- Ist das Boot einige Schritte vom Molo entfernt, legen Sie mittels Ruderdrehen in Richtung vom Molo weg bei Leerlaufdrehzahl mit dem Heck näher an. Dann schalten Sie den Gegengang ein und drehen mit dem Ruder in Richtung zum Molo.
- Halten Sie geeignete Anker-ausrüstung bereit. An die Boot-Außenseiten geben Sie Fender und trimmen Sie die Bootsseite, die in der Richtung zum Molo sein wird.
- Wenn möglich, sichern die erfahrenen Besatzungsmitglieder den Bug und das Heck des Bootes mit Verknüpfungsseilen.
- Ist das Boot sehr nah, werfen Sie das erste Seil über den Kopf der Person auf dem Molo. Als erstes wird gewöhnlich das Bugseil geworfen.
- Befindet sich niemand auf dem Molo, nähern Sie sich so nah wie möglich und werfen die Schleife des beliebigen Seils über Säule oder Binder.
- Warten Sie ab, bis das Boot stehen bleibt und dann sichern Sie die Seile. Zuerst das Vorbugseil.
- Halten Sie den Motor in der Leerlaufdrehzahl und auf Neutral, bis alle Seile gesichert sind.

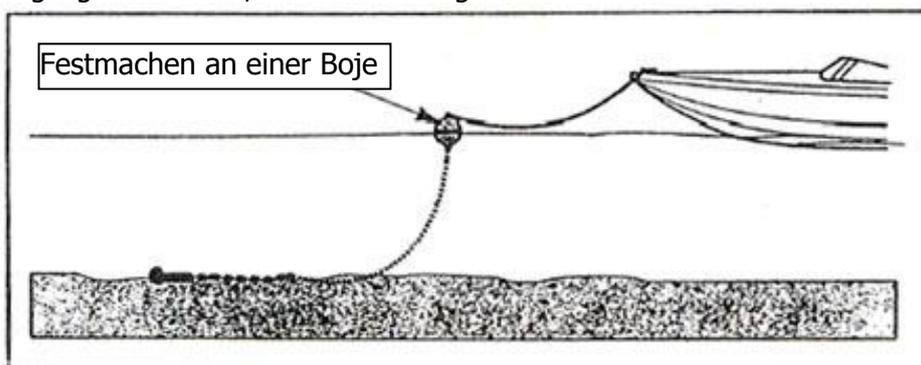
**KLÜSE**

- Geben Sie Fender an die Boot-Außenseiten.
- Richten Sie das Heck in Richtung zur Klüse, als ob Sie rückwärts mit dem Auto in die Garage fahren wollen.
- Schalten Sie den Gegengang ein und manövrieren langsam in die Klüse.
- Sobald Sie in der Klüse sind, schalten Sie den Gang vorwärts ein, drehen mit dem Ruder in die andere Richtung und geben kurz Gas zu, um das Boot in der Klüse ausrichten zu können.
- Schalten Sie den Gegengang ein. Fahren Sie langsam rückwärts.
- Ist das Boot ganz in der Klüse, schalten Sie den Gang vorwärts ein und stoppen.
- Halten Sie den Motor in der Leerlaufdrehzahl und auf Neutral, bis alle Seile gesichert sind.



## VERANKERUNG AUF OFFENER SEE

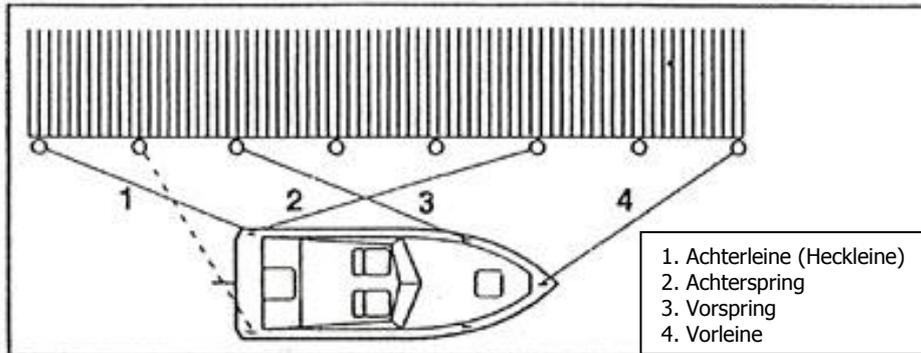
- Ankern Sie nur auf den dafür bestimmten Plätzen. Ankern Sie niemals an den Navigationsbojen.
- Nähern Sie sich einer Boje, beachten Sie, wie die anderen Boote geankert sind. Da sie gegen Wind /Strom verankert sind, ankern Sie Ihr Boot in selber Richtung. Befinden sich keine Boote an der Boje, schätzen Sie selbst so präzise wie möglich die Wind-/Stromrichtung ab.
- Schalten Sie auf Neutral, wenn Sie denken, dass Sie ausreichend nah an der Boje sind.
- Beauftragen Sie ein Besatzungsmitglied, am Bug mit dem Schiffshaken das Ankerseil zu ziehen. Sobald Sie sich noch mehr nähern, verlieren Sie die Boje aus der Sicht und die Person am Bug muss Ihnen die Richtung und die Entfernung von der Boje signalisieren.
- Halten Sie den Motor in der Leerlaufdrehzahl und auf Neutral, bis Ihnen die Person am Bug signalisiert hat, dass alle Seile gesichert sind.



## MANIPULATION MIT DEN VERKNÜPFUNGSSEILEN

- Die Verknüpfungsseile sichern das Boot auf dem Ankerplatz und helfen beim Manövrieren des Bootes in der Molonähe.
- Verknüpfungsseile der Boote für Erholungszwecke werden meistens aus Nylon hergestellt, da es flexibel ist, große Lebensdauer hat und die Haut der Hände nicht beschädigt.
- Je länger das Boot, desto größer die Anzahl der Verknüpfungsseile.
- Bugseil – ist vom vorderen Binder des Bootes ca. im Winkel von 45 Grad zum Binder auf dem Molo befestigt und verhindert, dass sich das Boot nach hinten bewegt.

- Heckseil – ist zum hinteren Binder des Bootes befestigt und verläuft in der Richtung vom Heck im Winkel von 45 Grad zum Binder auf dem Molo und verhindert, dass sich das Boot nach vorne bewegt.
- Flexible Seile – höchstens vier, gewöhnlich aber zwei:
  - Bugseitenseil – an die Seite am Bug befestigt und verläuft nach hinten zum Binder auf dem Molo.
  - Heckseitenseil – am Heck befestigt und verläuft nach vorne zum Binder auf dem Molo.
- Flexible Seile kommen gelegen vor allem dann, wenn Ebbe/Flut stark ist. Sie dienen auch zur Steuerung des Bootes beim Verlassen des Ankerplatzes.



## ANKER

Das Ankerseil ist das Seil, das den Anker mit dem Boot verbindet.

- Ideal ist ein Nylonseil, da es leicht, fest und flexibel ist, es kann feucht gelagert werden und die Handhabung ist einfach.
- Geben Sie zwischen Anker und Seil eine kurze Kette, um Seilabrieb zu verhindern. Die Anker-Reichweite ist technisch als Verhältnis der Ankerseillänge und der senkrechten Entfernung vom Bord zum Boden definiert.
- Die Anker-Reichweite hängt vom Ankertyp, Boden, Wind, von der Ebbe/Flut und von den Wasserbedingungen ab.
- Für stille Gewässer beträgt das Mindestverhältnis 5:1, die Norm 7:1, für stürmische Gewässer 10:1.

Falls Sie wissen wollen, welche Ankerseillänge Sie zum Ankern brauchen, verwenden Sie folgende Formel:

$$\text{Ankerseillänge} = (\text{Bughöhe} + \text{Wassertiefe}) \times \text{Reichweite}$$

## Anker werfen

### WARNUNG !

Versenkengefahr – wenn Sie nur mit einem Anker ankern, ankern Sie vom Bug. Ein schwacher Wasserstrom könnte das am Heck verankerte Boot labil machen. Ein starker Wasserstrom kann das Boot unter Wasserziehen.

Kollisionengefahr – ankern Sie nur auf Plätzen, wo Ihr Boot anderen Booten nicht im Wege steht. Ankern Sie nicht am Kanal oder Navigationskennsatz. Es ist gefährlich und gesetzwidrig.

- Prüfen Sie, ob das Ankerseil lang genug ist.
- Befestigen Sie das Seil am Anker und am Boot.
- Vor dem Ankerwerfen stoppen Sie das Boot.
- Wenn Sie die Ankerwinde verwenden, machen Sie sich mit der Bedienungsanleitung vertraut.
- Stellen Sie sich nicht auf das laufende Ankerseil.

- In der Nacht und bei schlechter Sicht machen Sie die Ankerleuchte an.

## Anker einstellen

- Es gibt keine ideale Weise zum Ankereinstellen. Das Ankerverhalten ist durch Versuche festzustellen.
- Eine Möglichkeit ist, das Ankerseil um den Binder zu drehen, wie sich das Boot von der Stelle der Ankerlagerung entfernt, lassen Sie langsam das Ankerseil los. Sobald Sie die geeignete Anker-Reichweite erreicht haben, ziehen Sie schnell am Seil, um den Anker in den Boden zu vergraben.
- Schalten Sie den Gegengang ein und geben langsam Gas zu, damit sich der Anker einhakt und nicht im Boden gräbt.
- Befestigen Sie das Ankerseil am Binder.

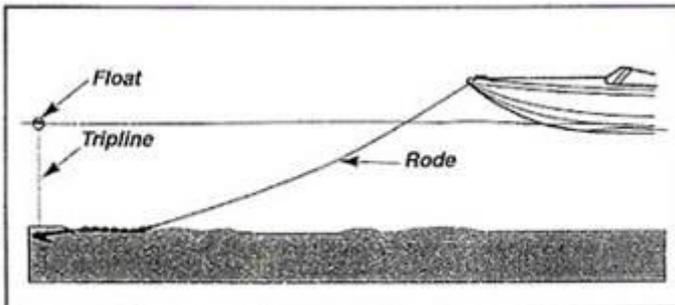
## Anker ziehen

- Nähern Sie sich mit dem Boot langsam dem Anker und gleichzeitig ziehen Sie das Seil heraus.
- Sobald das Ankerseil die vertikale Lage erreicht hat, wird der Anker gewöhnlich frei.
- Drehen Sie das Ankerseil zusammen und lassen Sie es vor der Einlagerung trocknen.
- Verhindern Sie, dass das freigewordene Seil an den Propeller kommt.

## Befreiung des eingeklemmten Ankers

Ein eingeklemmter Anker kann Ihre Geduld strapazieren. Die beste Weise, wie man einen Anker befreien kann, ist, noch vor dem Werfen daran eine Schwimmboje zu befestigen.

- Befestigen Sie ein Seil an die Ankerkrone und auf das andere Seilende befestigen Sie die Schwimmboje.
- Das Seil sollte bis an den Boden reichen, mit Toleranz für Ebbe/Flut.
- Ideal ist ein Polypropylen-Seil; es ist leicht, fest und es schwimmt.
- Bleibt der Anker klemmen, ziehen Sie ihn am Seil mit der Schwimmboje heraus.



## Schlusswort

Das verankerte Boot befindet sich unter Einwirkung von Wind und Wasserbedingungen. Da es sich nicht bewegt, kann es nicht gesteuert werden. Seien Sie vorsichtig! Wenn Sie das Boot verlassen, überzeugen Sie sich, dass der Anker das Boot unter allen Umständen festhält.

Wir empfehlen Ihnen, diesen Teil über die Verankerung noch einmal zu lesen und sich die Begriffe „Ankerseil“ und „Anker-Reichweite“ und ihren Einfluss auf die Ankerrolle anzueignen.

## STEUERUNG

### **GEFAHR!**

#### Lebensgefahr

- Sichern Sie für ausreichende Lüftung. Benzinmotoren erzeugen geruchslos und farbloses Kohlenoxid. Sollten Sie ihm für lange Zeit ausgesetzt sein, könnte es zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tode führen. Symptome der Vergiftung sind Übelkeit, Ohnmacht, Bewusstlosigkeit. Ansammeln von Kohlenoxid kann durch Verstärkung der Luftströmung – Fensteröffnen oder Dacheinstellung verhindert werden. Unter folgenden Bedingungen ist besondere Aufmerksamkeit gefordert:
  - Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit oder Stillstand
  - Fahr mit gehobenem Bug
  - Fahrt durch geschlossene Räume. Beachten Sie, dass auf einem geschlossenen Ankerplatz die Gefahr der Verseuchung mit Kohlenoxid von den umstehenden Booten besteht.
  - Benutzung von Schirmen
  - Abdeckung von Auspuffen
  - Windströmung, die Abgas gegen Personen am Bord bringen kann

### **WARNUNG:**

#### Gefahr beim Manövrieren

- Halten Sie das Boot immer in einer manövrierfähigen Geschwindigkeit.
- Während der Fahrt achten Sie immer auf die Fahrtrichtung.
- Halten Sie immer die Steuerungselemente fest, vor allem, wenn die Steuerung schwergängig ist.

#### Verletzungsgefahr

- Stellen Sie während der Fahrt sicher, dass sich die Personen am Bord nicht auf Plätzen befinden, die nicht für den Aufenthalt während der Fahrt bestimmt sind. Besonders gefährliche Plätze sind Sitzlehnen, Bug, Geländer, Spiegel oder Bugbord und Sundeck.
- Personen im Boot mit Sitzen am Bug müssen immer vorsichtig sein. Bei stürmischem Wasser verschieben Sie die Personen vom Bug auf die Hecksitze.
- Bleiben Sie wachsam. Drogen- und Alkoholkonsum oder Konsum von anderen Rauschgiften bedeutet ernsthafte Gefahr für Sie und die anderen. Der Bootsführer ist für das Verhalten der Personen am Bord verantwortlich.
- Stellen Sie sicher, dass der Bootsführer während der Fahrt immer das Motor-Sicherungsseil an sich befestigt hat.

### **WARNUNG:**

#### Hochgeschwindigkeitsgefahr

- Halten Sie das Boot in solcher Geschwindigkeit, die den Fähigkeiten des Bootsführers entspricht und bei der er schnell genug auf mögliche Gefahr reagieren kann.
- Senken Sie die Geschwindigkeit in verengten Kanälen.
- Machen Sie niemandem etwas vor! Scharfe Kurven, Springen über die Wellen oder Fahrt dicht an den anderen Booten, am Molo oder an Hindernissen kann zu Verletzungen und Bootbeschädigung führen.

#### Kollisionsgefahr

- In der Nacht und bei schlechter Sicht schalten Sie die Navigationsleuchten ein und fahren mit niedriger Geschwindigkeit, um genug Zeit zu haben, möglichen Hindernissen ausweichen zu können.

- Seien Sie vorsichtig, es können Gegenstände im oder unter Wasser schwimmen. Durch den Aufprall in ein solches Hindernis in hoher Geschwindigkeit kann es zu ernsthaften Verletzungen der Personen und Bootsbeschädigung kommen. Es ist die höchste Vorsicht im Flachwasser und bei Rückwärtsfahrt geraten.

**VORSICHT!**

- Ist das Triebwerk am Heck mit Kippmechanismus für den Trailertransport ausgestattet, verwenden Sie diesen Mechanismus nur zu diesem Zweck. Das Triebwerk-Auskippen während der Fahrt im Wasser kann zu Motor- oder Triebwerkbeschädigungen führen.

**ALLGEMEINE PRINZIPIEN**

- Sie sind für das Verhalten der Personen am Bord verantwortlich. Sollten Sie sich selbst oder das Boot in Gefahr bringen, greifen Sie sofort ein.
- Lernen Sie, wie sich Ihr Boot unter unterschiedlichen Bedingungen verhält. Sie sollten Ihre eigenen Möglichkeiten und die Möglichkeiten Ihres Bootes kennen. Passen Sie die Geschwindigkeit dem Wetter, den Wasserbedingungen und der Verkehrsdichte an.
- Für den Fall Ihrer eigenen Indisposition belehren Sie ein Ihrer Besatzungsmitglieder über die richtige Steuerung des Bootes. Mindestens ein Besatzungsmitglied sollte wissen, wie man den Motor erneut startet, für den Fall, dass der Bootsführer mit dem befestigten Motor-Sicherungsseil über Bord fällt.
- Belehren Sie die Personen am Bord und die Besatzungsmitglieder, wo sich die Rettungsmittel befinden und wie man sie verwendet.

**SICHT**

**VORSICHT !**

Die mit der Sicht verbundenen Risiken

- Sind Sie durch die Bedingungen an der Aussicht von der Brücke gehindert, verlassen Sie die Brücke und sehen sich um.
- Halten Sie die Aussicht frei. Schicken Sie die Personen, welche die Aussicht verhindern, weg.

- Laut Gesetz ist der Bootsführer verpflichtet, sich ausreichende Aussicht und Hörweite sicherzustellen.
- Der Bootsführer muss darauf bestehen, dass die Aussicht nicht blockiert wird, vor allem nach vorne. Schicken Sie die Personen weg, die Ihnen die Aussicht blockieren, wenn das Boot in Leerlaufdrehzahl fährt.
- Sind Sie durch Bedingungen an der Aussicht auf mögliche Hindernisse von der Brücke gehindert, verlassen Sie die Brücke und sehen sich um.

**STEUERUNG**

**WARNUNG !**

Die mit der Steuerung verbundenen Risiken

- Die Steuerung des Bootes ist gewöhnlich nicht selbstzentrierend. Auf die Steuerung haben Einfluss: Motor und Propeller-Drehmoment, Einstellung des Antriebswinkels gegenüber dem Boot, Wellen und Wasserstrom und Rumpfgeschwindigkeit im Wasser. Eine sichere Steuerung fordert eine ständige Aufmerksamkeit und Gleichhaltung der Fahrtrichtung.
- Einige Steuerungssysteme reagieren besonders empfindlich auf das Motordrehmoment und die Steuerungsart, bedingt durch den Bootsführer. Um Unfälle zu verhindern,

probieren Sie die Steuerung des Bootes unter verschiedenen Bedingungen.

- Steuerung des Wasserbootes unterscheidet sich von der Fahrzeuglenkung in einigen wesentlichen Merkmalen:
  - Sie drehen mit dem Lenkrad in die Seite, wohin Sie den Bug drehen wollen, aber denken Sie daran, dass sich das Boot eigentlich am Heck dreht
  - die Steuerung des Bootes ist nicht selbstzentrierend
  - Auf die Steuerung haben Einfluss: Motor und Propeller-Drehmoment, Einstellung des Antriebwinkels gegenüber dem Boot, Wellen und Wasserstrom und Rumpfgeschwindigkeit im Wasser
  - Steuerung in Gegenrichtung kann weniger genau sein
- Sollen Sie das Boot gut steuern, muss es in Bewegung sein. Einige Boote haben bei niedriger Geschwindigkeit Tendenz, von Seite zur Seite zu springen. Halten Sie die Steuerung richtig in der Mitte und orientieren Sie sich nicht nur auf die Lenkradlage.
- In bestimmter Lage der Motorneigung gegenüber dem Boot oder der Neigung des ganzen Bootes gegenüber der Wasseroberfläche, z.B. bei Abfahrt, kann es passieren, dass das Lenkraddrehen schwergängig ist. Es handelt sich nur um einen Übergangszustand, Sie können es korrigieren, wenn sie die Motorneigung so ändern, dass der Motorfuß mehr in die Horizontalrichtung neigt. Auf jeden Fall ist es immer erforderlich, dass der Bootsführer das Lenkrad festhält.

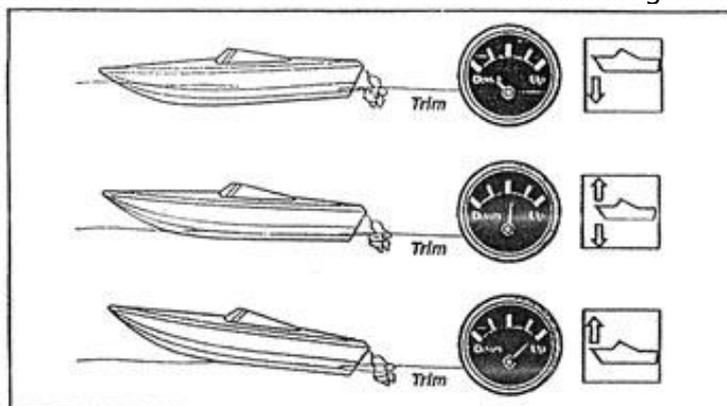
## TRIMMEN

### **WARNUNG !**

Risiken beim Manövrieren /bei der Steuerung

- Während der Änderung der Bootsneigung und der Abfahrt behalten Sie gute Übersicht über andere Boote, Schwimmer und Hindernisse.
- Richten Sie die Motorneigung sofort nach der Abfahrt des Bootes, damit es nicht zum Heben des Bootes kommt. Versuchen Sie nicht, das Boot umzudrehen, wenn der Motor ganz unten ist.

- Die meisten Seitenbordmotoren und Heck-Antriebsysteme sind mit Positionieranlage ausgestattet, die ermöglicht, den Winkel der Antriebseinheit mit Hilfe der Kontrollknöpfe zu ändern. Machen Sie sich in der Bedienungsanleitung zu Ihrem Motor mit der ausführlichen Beschreibung der Ergebnisse der Einstellung von verschiedenen Lagen vertraut.
- Die Positionieranlage ist so konstruiert, dass sie eine schnelle Beschleunigung in kürzester Zeit bei Abfahrt des Bootes ermöglicht. Am einfachsten wird es dadurch erreicht, wenn Sie den Motor ganz nach unten herunterlassen und Gas auf Maximum geben.



- Sobald das Boot fährt, heben Sie leicht den Motor so hoch, dass es nicht zur Erscheinung genannt „Einpflügen“ kommt. Dies kann ungünstige und unerwartete Bugschwenkung

verursachen. Wenn Sie in solchem Fall versuchen, zu drehen oder falls Sie eine Welle anfahren, kann das eine schnelle Bootwendung verursachen, das Boot kann sogar umkippen.

- Heben Sie den Motor zu hoch, kann es zum Bugheben und Stoßen oder zu schnellem leerem Motordrehen kommen. Wird die Motorgeschwindigkeit schnell erhöht, senken Sie die Drehzahl und lassen den Motor herunter, bis der Motor nicht ganz eingreift.
- In den meisten Fällen kann man die beste Leistung erreichen, wenn man die Antriebseinheit so einstellt, dass das Boot im Winkel von 3 bis 5 Grad zur Wasserfläche fährt (d.h. die Rumpffront ragt nur leicht über Wasser)
- Die Seitenbordmotoren können mit der Trimmklappe ausgestattet sein, welche die Steuerung entlastet. Höherer Zug verursacht das Bootdrehen zu einer Seite. Zum höheren Zug kommt es dann, wenn der Fuß der Antriebseinheit horizontal nicht parallel zur Wasserfläche ist. Ist eine Einstellung erforderlich, lesen Sie die Bedienungsanleitung zum Motor.

## STEUERUNG IM FLACHWASSER

### **WARNUNG !**

Kollisionsgefahr – seien Sie sehr vorsichtig vor allem im Flachwasser oder dort, wo es feste oder schwimmende Hindernisse geben könnte. Ein Aufprall in ein solches Hindernis in hoher Geschwindigkeit oder unter spitzem Winkel kann zu ernsthaften Verletzungen der Personen und zur Beschädigung Ihres Bootes führen.

- Flachwasser bedeutet traditionelle Gefahr zusammen mit nicht ausreichendem Zug, flachen Sanddünen, Felsen und weiteren unbekanntem Hindernissen im tiefen Wasser.
- Weitere Gefahr im Flachwasser stellen Schlamm, Sand, Wasserpflanzen und Algen dar, welche die Zuleitungskanäle des Motor-Kühlwasserkreislaufs verstopfen können.
- Lernen Sie das Gebiet kennen, in dem Sie sich bewegen. Lesen Sie die Karten und fragen Sie die anderen Schiffer im Ort. Wenn Sie Flachwasser vermuten oder über Flachwasser Bescheid wissen, beobachten Sie das Gebiet und bewegen sich mit Ihrem Boot langsam.
- Befinden Sie sich in der Strandnähe, beachten Sie, welchen Einfluss Ebbe und Flut auf das Boot haben. Lassen Sie niemals das Boot in der Strandnähe ohne Aufsicht und unverankert.

## WASSERSKI UND SCHWIMMEN

### **WARNUNG !**

Die mit Schwimmen/Tauchen verbundenen Risiken

- Meiden Sie die Orte, die ausschließlich für Schwimmer und Taucher bestimmt sind. Lernen Sie unter den Markierungen dieser Orte zu unterscheiden.
- Schwimmen Sie niemals bei Gewitter.

Die mit Wasserski verbundenen Risiken

- Wasserskier müssen genehmigte Sicherheits-Schwimmweste tragen.
- Fahren Sie Wasserski nur am Tag bei guter Sicht.
- Meiden Sie Flachwasser, andere Boote, Navigationskennsätze und weitere Hindernisse.
- Halten Sie die Entfernung von mindestens 30 Metern von den umliegenden Objekten.
- Fahren Sie niemals direkt hinter dem Wasserskier.
- Der Wasserskier muss ständig von einem Verantwortlichen beobachtet werden. Der Verantwortliche ist eine Person, die in der Lage ist, dem Wasserskier in Not zu assistieren, die Wasserskier-Signale versteht und dem Wasserskier helfen kann.
- Halten Sie den Wasserskier ständig auf den Augen.
- Bevor Sie sich der Person im Wasser nähern schalten Sie den Motor beim eingeschalteten Gang aus.
- Nähern Sie sich der Person im Wasser niemals rückwärts.

- Beim Wasserskier-Ziehen seien Sie im Zugboot vorsichtig. Ein plötzliches Loslassen des Zugseils kann sein Rückschlagen in die Kabine verursachen.

Verletzungsgefahr – Zum Wasserskier-Ziehen verwenden Sie nur den Zugring am Spiegel. Falls der Hersteller nicht etwas anderes angibt, jede andere Art der Verwendung, wie z.B. Parasailing, Drachensteigenlassen, Schleppen anderer Boote usw. kann eine Überbelastung dieses Zugringes und Verletzung von Personen oder Beschädigung der Boots-ausrüstung verursachen.

## Wasserski

- Im Zugboot sollen sich mindestens zwei Personen befinden – eine, die das Boot führt und andere, die einfach und ständig den Wasserskier beobachten kann.
- Bestehen Sie darauf, dass jeder Wasserskier schwimmen kann.
- Bestehen Sie darauf, dass jeder Wasserskier eine Schwimmweste trägt.
- Fahren Sie Wasserski nur am Tag bei guter Sicht.
- Fahren Sie niemals direkt hinter dem Wasserskier. Fällt er ins Wasser, können Sie ihn sekundenschnell umfahren.
- Fahren Sie Wasserski nur dort, wo es gestattet ist.
- Beachten Sie die Ortsvorschriften, welche die Zugseillänge betreffen.
- Verstehen und benutzen Sie die Wasserskier-Signale.



(Abbildung)

Drehen – gehobene Hand, Drehen mit gehobenem Finger

Holt mich ab / Sturz/Vorsicht – ein Ski ragt vertikal aus dem Wasser

Zurück zum Molo – Klatschen mit der Hand am Kopf

Ausschalten – Bewegungen mit der Hand flach über den Hals

Langsamer fahren – flache Hand oder Daumen nach unten gerichtet

Schneller fahren – flache Hand oder Daumen nach oben gerichtet

Geschwindigkeit OK – gehobene Hand, Daumen und Zeigefinger verbunden

Anhalten – gehobene Hand, mit flacher Hand nach vorne

Nach rechts drehen – Hand rechts vom Körper gestreckt

Nach links drehen – Hand links vom Körper gestreckt

Bin nach dem Sturz OK – Hände über dem Kopf verbunden

- Beim Wasserskier-Ziehen verhält sich das Boot anders. Lernen Sie die Unterschiede.

- Gestattet es das Verkehr, kann der Wasserskier vom Ufer oder vom Molo starten. Bei der Rückkehr holen Sie den Wasserskier aus dem Wasser. Lassen Sie ihn nicht zurück an Ufer oder Molo fahren.
- Fällt der Wasserskier ins Wasser, helfen Sie ihm sofort.
- Nähern Sie sich dem Wasserskier im Wasser von der Brückenseite, damit ihn der Bootsführer ständig auf den Augen hat.
- Vor dem Holen des Wasserskiers aus dem Wasser stellen Sie den Motor beim eingeschalteten Gang ab (um Wirbelbildung zu verhindern).
- Nähern Sie sich der Person im Wasser niemals rückwärts.

## **Schwimmen**

- Schwimmen Sie niemals weg vom Boot, das sich bewegt.
- In vielen Gebieten ist es verboten, an den Booten zu schwimmen und zu baden, ausgenommen der dafür bestimmten Orte.
- Vor dem Schwimmen oder Baden stellen Sie den Motor beim eingeschalteten Gang ab (um Wirbelbildung zu verhindern).

# TEIL 6

## INSTANDHALTUNG

### RUMPF- UND DECKINSTANDHALTUNG

#### Laminat/Harzschicht

**WARNUNG !**

Rutschgefahr

- Die Harzschicht ist sehr glatt bei Nässe. Bewegen Sie sich auf feuchter Oberfläche mit höchster Vorsicht.
- Seien Sie vorsichtig bei Wachsen, damit die Durchgänge nicht gefährlich glatt sind.

Risiko von Explosion /Brand – die Reinigungsmittel können brennbar und explosiv sein und/oder Verletzungen verursachen. Vor Gebrauch lesen Sie die Bedienungsanleitung.

- Rumpf und Deck bestehen aus dem Pressgehäuse und Harz-Außenschicht. Die Harz-Außenschicht ist eine blanke Außenschicht, die man mit der Bezeichnung „Laminat“ verbindet.
- Waschen Sie das Laminat regelmäßig mit sauberem Trinkwasser ab. Behandeln Sie die Harzoberfläche mit Wachs in Glanz. Im Norden reicht die Behandlung mit Wachs zweimal pro Jahr, im Süden ist die Behandlung mit Wachs vierteljährlich erforderlich.
- Erreicht man mit der Behandlung mit Wachs keinen Glanz, verwenden Sie ein sanftes Poliermittel oder ein starkes Mittel zur Lackerneuerung und Schiff-Poliermittel. Ist die Harzoberfläche stark oxidiert, ist ein leichtes Schleifen vor dem Polieren ratsam.
- Normale Flecken entfernen Sie mit verdünntem Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis und chlorfrei. Verwenden Sie kein Benzin, Azeton und auch keine organische Lösungsmittel.

#### Aluminium

- Aluminium waschen Sie mit sauberem Wasser und sanftem Waschmittel ab. Auf die Oberfläche tragen Sie eine Schutzschicht aus flüssigem Reinigungsmittel oder Wachs auf. Verwenden Sie keine aggressiven oder Scheuerchemikalien.
- Flecken entfernen Sie mit einem Metall-Poliermittel oder einem anderen sanften Poliermittel.
- Zur Reparaturen von kleinen Schäden verwenden Sie eine Gummifäustel oder Fahrzeug-Werkzeug. Größere Reparaturen fordern besondere Erfahrungen und spezielle Ausstattung. Besuchen Sie Ihren Händler.
- Bei der Montage der Ausrüstung, die nicht aus Aluminium ist, verwenden Sie einen hochwertigen Spachtel, der die Korrosionseinwirkung zwischen unterschiedlichen Metallen minimiert.
- Isolieren Sie die Elektroleitung so ab, dass sie nicht mit Aluminium im Kontakt ist.

#### Nieten

Es gibt drei Möglichkeiten der Nieten Beschädigung und deren Reparatur oder Wartung.

1. **Verlorene Nieten**

Fragen Sie Ihren Händler nach extra Nieten und lassen Sie diese einfach befestigen.

2. **Lose / drehende Nieten ( oft in Verbindung mit Wassereintrich an dieser Stelle)**

Auf den Nietenkopf ein schweres Metallstück befestigen.

Auf den Nietenkopf von der anderen Seite auf den nicht genieteten Bolzen der Niete einige Male mit dem Hammer schlagen. Die Niete sollte wieder fest sitzen und es sollte auch kein Wasser mehr eindringen. Wenn dennoch Wasser eindringt, kontaktieren Sie Ihren Händler.

3. **Beschädigte Niete**

Im Falle eines Wassereintriches kontaktieren Sie Ihren Händler unverzüglich für eine Reparatur. Wenn keine Wasser eindringt, markieren Sie die Niete und lassen den Schaden bei der nächsten Gelegenheit reparieren.

## Nietenpflege nach der Saison

Fall Sie das Boot in Wellen und/oder auf dem Meer benutzen, sind die folgenden Wartungsarbeiten jährlich empfehlenswert:

1. Reinigen Sie das gesamte Boot mit Süßwasser
2. Überprüfen Sie alle Nieten, ob sich diese lösen / drehen lassen. Falls ja, verfahren Sie entsprechend der oben genannten Hinweise.
3. Überprüfen Sie alle Nieten, ob diese erkennbar beschädigt sind. Falls ja, verfahren Sie entsprechend der oben genannten Hinweise.

Der Eigner ist jährlich dazu verpflichtet bei einer autorisierten Fachwerkstatt den Service für die Instandhaltung des Bootes machen zu lassen.

## Plexiglass Windschutz - Hinweise zur Pflege

Benutzen Sie für die Reinigung des Plexiglasses handelsübliche Fenster- oder Windschutzscheibenreiniger und ein weiches Geschirrtuch.

Nutzen Sie keine scharfen oder scheuernden Reinigungsmittel. (Kratzer, Schwämme, Reinigungspasten, Flüssigseife, etc.)!

## Rumpfbodenanstrich

### WARNUNG !

Risiko von Explosion /Brand – beim Anstreichen oder Reinigen sorgen Sie für ausreichende Lüftung. Chemikalien können Explosion /Brand verursachen.

- Eine dünne Schicht von Wasserstein oder Schleim wird auf jedem Boot gebildet. Der angestrichene Rumpf kann im Wasser mit grobem Lappen oder altem Teppich gereinigt werden. Verwenden Sie keine harte Bürste und auch kein Schleifmittel.
- Führen Sie die Bodenanstrich-Instandhaltung jede Saison durch. Ist ein neuer Anstrich erforderlich, suchen Sie Rat bei Ihrem Händler.
- Streichen Sie nicht die Zinkelektroden an, die zum Schutz der Ausrüstung unter Wasser vor Korrosion dienen. Streichen Sie auch nicht das Metall an, mit dem Elektroden im Kontakt sind.

## Holz

- Das Teakholz reinigen Sie gelegentlich mit Teakholz-Reinigungsmittel, das Sie von Ihrem Händler erhalten.
- Verwenden Sie auf das Teakholz keine Eisenwolle, sondern Messingwolle.

- Einen größeren Teakholz-Schutz können Sie durch Imprägnierung mit Schutzmittel erreichen.
- Vor der Verwendung eines Reinigungsmittels lesen Sie die Bedienungsanleitung. Einige Reinigungsmittel können Laminat und Aluminium beschädigen.
- Innenausstattung und Verkleidung aus Holz pflegen Sie wie Hausmöbel. Wischen Sie gelegentlich Staub ab und polieren Sie sie.
- Kratzer in der Lackoberfläche können Sie so reparieren, dass Sie sie leicht mit feinem Schleifpapier schleifen, einen Reparaturlack auftragen und trocknen lassen. Erneut leicht mit feinem Schleifpapier schleifen, vor allem die aneinander liegenden Flächen. Anschließend erforderliche Schifflackmenge auftragen.

## **Bordausrüstung**

- Regelmäßig mit Seife und Wasser abwaschen. Für die Pflege der Teile aus Edelstahl verwenden Sie ein sicheres Mittel zur Glasreinigung.
- Korrosionssymptome entfernen Sie so früh wie möglich mit Reinigungsmittel für Messing, Silber oder Chrom.
- Für die Reinigung der Teile aus Edelstahl verwenden Sie keine Schleifmittel, wie Schleifpapier oder Eisenwolle.

## **Akrylatglas**

### ***VORSICHT !***

Akrylatglas reinigen Sie vorsichtig. Ein trockenes Tuch so wie viele Glasreinigungsmittel können es bekratzen. Lösungsmittel ätzen die Akrylatoberfläche.

- Tauchen Sie das Akrylatglas ins Wasser ein, um den Staub abzuwaschen. Stärkere Verschmutzungen entfernen Sie mit der Hand. Dann verwenden Sie ein weiches Tuch und Seife ohne Scheuermittel. Mit sauberem und feuchtem Hirschleder abtrocknen.
- Fett und Öl entfernen Sie mit Petroleum, Hexan, Spiritusbenzin oder Diesel ohne Aromazusätze.
- Leichte Kratzer entfernen Sie mit einem Poliermittel für Akrylat.

## **Polsterung**

### **WARNUNG !**

Entfernen Sie die Matten zum Sonnen vom Bord, wenn sie nicht benutzt werden. Die Matten können die Laminat-Harzschrift beschädigen.

- Textilien reinigen Sie mit Schwamm oder sehr feiner Bürste, mit sanfter Seife und Warmwasser.
- Mit sauberem Kaltwasser abspülen und in der Luft auf einem gut belüfteten Platz, nicht direkt in der Sonne, trocknen lassen.
- Ist die Belüftung nicht ausreichend, kann es zur Pilzbildung kommen. Heizung allein kann Pilze nicht vernichten.

## RUMPF UND LENZSTOPFEN

Die MARINE Boote sind mit den folgenden Lenzstopfen ausgestattet (entsprechend Abbildung). Halten Sie die Stopfen sauber und spülen Sie diese regelmäßig mit Süßwasser. Schmieren Sie den Lenzstopfen Gummi jährlich mit geeignetem Mittel.

- 1) Befestigen Sie den Lenzstopfen zum Aufbewahren oder zum Transport auf dem Trailer wie hier abgebildet.



- 2) Befestigen Sie den Lenzstopfen wie abgebildet in der Lenzöffnung.



- 3) Befestigen Sie den Lenzstopfen hier, wenn das Boot auf dem Wasser ist.



## **EINWINTERUNG/EINLAGERUNG**

### **VORSICHT !**

Bei Langzeit-Lagerung des Bootes nehmen Sie die Batterie heraus.

### ***Trocken-Einlagerung des Bootes/Trailer – Checkpunkte:***

- Boot:
  - Ablassstopfen im Rumpf – entfernt
  - Bug – bei Lagerung höher als Heck
  - Kimpmpumpe – ca. 0,5 l Wasser/frostbeständiges Mittel einfüllen
  - Dach – unterstützen, um Wassertaschenbildung zu verhindern
  - Lüftung – gut lüften lassen, um Pilzbildung zu verhindern
  - Befestigungsbinder – lösen, Druck auf Rumpf wird vermindert
  - Inspektionen – regelmäßig im Laufe der Lagerung
  
- Motor:
  - Kühlsystem – ausgelassen
  - Auspuffsystem – ausgelassen
  - Detaillierte Herstelleranweisungen zur Motor-Einwinterung entnehmen Sie der Bedienungsanleitung zum Motor.
  
- Kraftstoffsystem:

### **WARNUNG !**

Risiko von Explosion /Brand/Verseuchung – füllen Sie den Kraftstofftank mit weniger Kraftstoff nach, als das Tankvolumen ist. Sobald der Kraftstoff aus den Ventilen fließt, besteht Risiko von Explosion, Brand oder Verseuchung. Lassen Sie deshalb im Tank eine Reserve für die Kraftstoff-Ausdehnung.

#### **Benzin:**

- Kraftstofftank – mit Benzin, Benzinstabilisator und Konditioner befüllt
- Motor – lassen Sie den Motor für ca. 10 Minuten laufen, damit der Kraftstoff in den Vergaser und in die Kraftstoffleitungen gelangt

#### **Diesel:**

- Kraftstoffaufbereitung – geben Sie Biozid in den Kraftstoff, das die Verschmutzung mit Bakterien oder Pilzen aus der Kraftstoff-Wasserkomponente verhindert
- Kraftstoffaufbereitung – geben Sie Additiv auf der Petroleumdestillatbasis in den Kraftstoff, das bei Wasserabscheidung aus dem Kraftstoff hilft und Einfrieren verhindert
- Kraftstofftank – mit aufbereitetem Diesel befüllen
- Motor – lassen Sie den Motor für ca. 10 Minuten laufen, damit der Kraftstoff in die Einspritzdüsen und in die Kraftstoffleitungen gelangt

#### **Trinkwasser-Kreislauf:**

- Hähne – alle geöffnet
- Rohrleitung – an der niedrigsten Stelle auseinander nehmen und sämtliches Wasser ablassen, Rohrleitung ausblasen
- Wasserpumpe – lassen Sie die Pumpe laufen, bis die Rohrleitung ganz leer ist und dann abstellen, Schläuche von beiden Pumpenseiten abtrennen
- WC – abgelassen
- Boiler – abgelassen, Schläuche getrennt

- Auffangbehälter in der Dusche – ca. 0,5 l Lösung aus Wasser und frostbeständiger Flüssigkeit in den Behälter füllen

WC

- Mit Trinkwasser durchspülen
- Faulraum auspumpen
- Zuleitungen trennen

**VORSICHT !**

Verwenden Sie eine gewöhnliche frostbeständige Flüssigkeit auf der Äthylenglykol-Basis. Verwenden Sie keine frostbeständigen Flüssigkeiten auf Alkohol-Basis.

- Frostbeständige Flüssigkeit – Ausguss mit ca. 7,5 l Lösung aus Wasser und frostbeständiger Flüssigkeit (50:50) durchspülen und ca. 1-2 Minuten pumpen
- Auffangbehälter – erneut auspumpen
- Trailer
  - Sicherheit – gegen Diebstahl schützen, Trailer-Anhängervorrichtung mit Rolle sichern
  - Sicherung – stellen Sie den Trailer auf Holzblöcke, damit das Gewicht von den Rädern und Federung übertragen wird
  - Stützen – geben Sie so viele Stützen zu, wie viele zum Stützen des gesamten Rumpfs erforderlich sind
  - Trailer-Rahmen – prüfen Sie, ob der Trailer-Rahmen nicht beschädigt ist – Bootsrumpf könnte beschädigt werden
- Wiege
  - Größe – Ihrem Boot entsprechend
  - Form – jeden Arm der Wiege in Richtung Federschlingen am Bord einstellen
  - Stützen – prüfen Sie, ob es in der gesamten Länge aller Stützen keine Lücken gibt

**WIEDERINBETRIEBNAHME**

***Trockengelagerte / auf dem Trailer gelagerte Boote – Checkpunkte:***

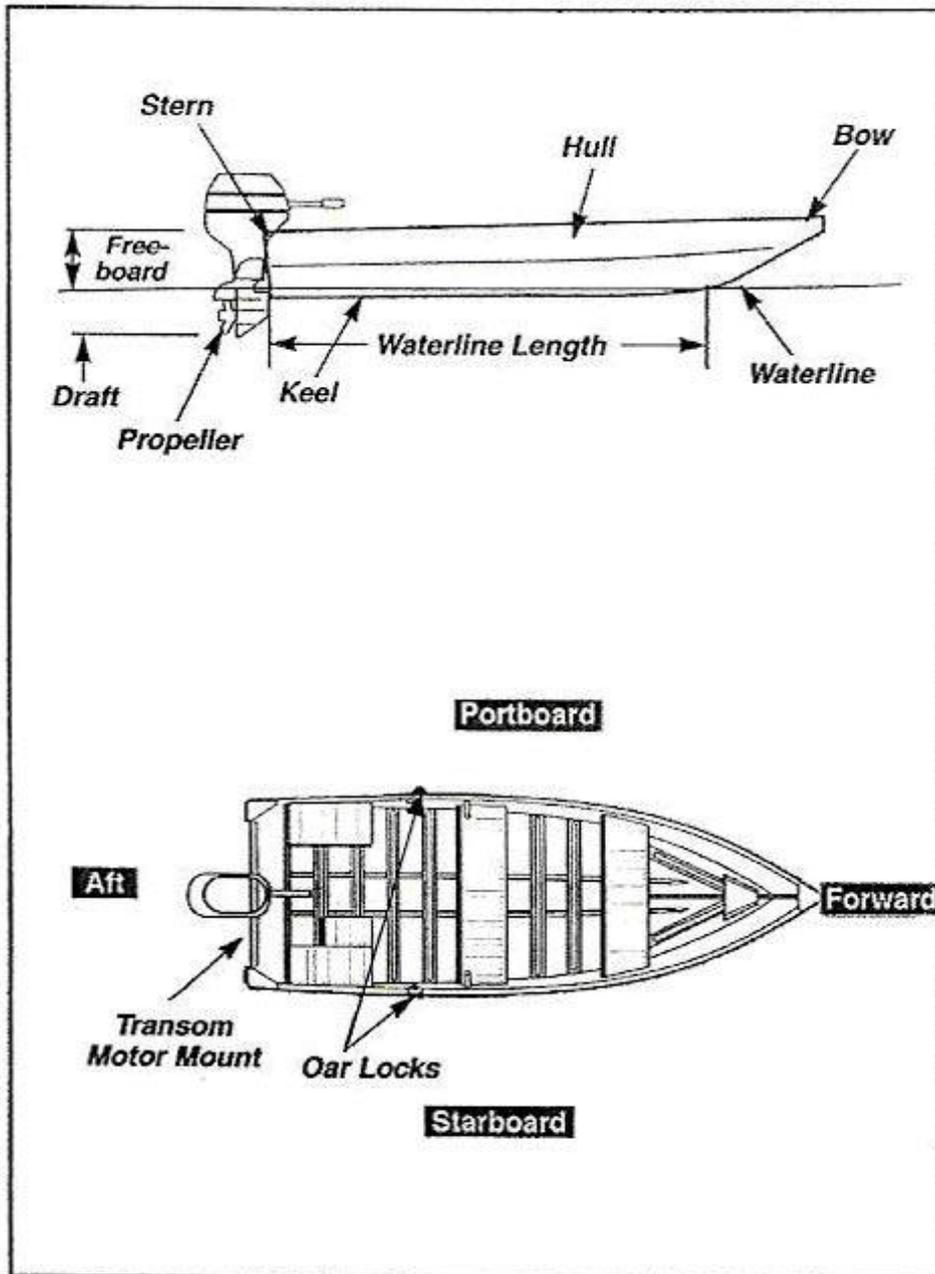
- Boot:
  - Bestandteile – sauber und geprüft
  - Entwässerungsstopfen im Rumpf – eingesetzt
- Motor:
  - Anweisungen für die Inbetriebnahme des Motors nach der Einwinterung entnehmen Sie der Bedienungsanleitung zum Motor
- Batterie:
  - Pole – mit Eisenbürste oder – wolle reinigen
  - Kabelklemmen – zuerst das Plus-, dann das Minus-Kabel anschließen, festmachen
  - Pole und Klemmen – mit Schutzschmierstoff behandeln
  - Verteilungen der Elektroenergie – prüfen Sie, ob keine Unterbrechung vorliegt
- Kraftstoffsystem:
  - System – prüfen Sie, ob Verbindungen nicht gelöst, Schläuche abgenutzt sind, ob es zu keinem Kraftstoffverlust kommt usw., eventuell reparieren
- Sonstiges:

- Bestandteile der Ausstattung, die durch das Boot gehen – prüfen Sie, ob Wasserdurchfluss nicht blockiert ist und ob Schläuche /Flanschen eine Instandhaltung brauchen
- Navigationsleuchten – richtige Funktion prüfen
- Verteilungen der Elektroenergie – prüfen Sie, ob Leiter nicht gelöst sind
- Schalter – richtige Funktion prüfen
- Zubehör – richtige Funktion prüfen
- Kimmlüfter – richtige Funktion prüfen, Lüfter einschalten, Hand auf die Entlüftungsöffnung im Rumpf legen und sich überzeugen, dass aus der Öffnung Luft strömt
- Anker und Ankerseil – prüfen und eventuell erneuern
- Entwässerungsstopfen im Rumpf – eingesetzt
- Kimmbereich – ganz reinigen
- Flüssigkeitsstand im Motor und Generator – ausreichende Menge prüfen

## TEIL 7

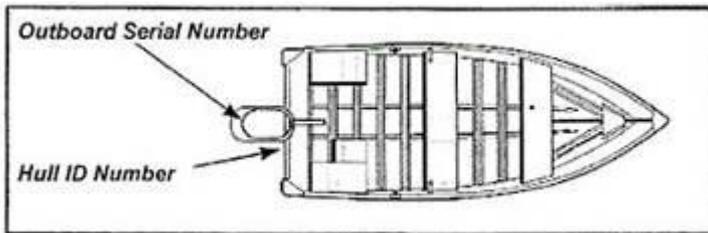
# MECHANISMEN DES BOOTES

### ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DES BOOTES



(Ansicht von der Seite/von oben + Texte)

## IDENTIFIKATIONSNUMMER



(Beschreibung)

## BEDIENELEMENTE

### Steuerung

#### **WARNUNG !**

Die aus der Steuerung des Bootes folgenden Risiken – Führen Sie regelmäßig Kontrolle und Wartung der Steueranlage durch. Ein nicht richtig gewartetes System kann Funktionsausfall, plötzlichen Verlust der Kontrolle über die Steuerung und Verletzungen von Personen oder Sachschäden verursachen.

- Boote der Klasse „Utility“ sind mit Seitenbordmotor mit Steuerstange oder Fernsteueranlage ausgestattet.
- Der Seitenbordmotor kann ein sehr starkes Drehmoment erzeugen und dadurch die Steuerung schwergängig machen. Halten Sie das Lenkrad immer fest.
- Der Kraftaufwand beim Lenkraddrehen in eine Seite, sollte dem Kraftaufwand beim Lenkraddrehen in die andere Seite entsprechen. Die Vorgehensweise beim Ausgleich der Kraftanforderungen an die Lenkung entnehmen Sie der Bedienungsanleitung zum Motor.
- Prüfen Sie regelmäßig, ob die Anlage leicht und glatt und im ganzen Angriff funktioniert.
- Sonderanweisungen entnehmen Sie der Bedienungsanleitung zum Motor.

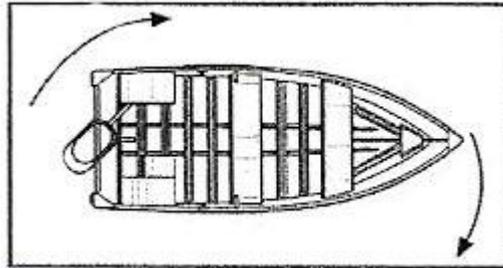
### ***Steuerung mit Hilfe der Steuerstange:***

#### **WARNUNG !**

Die aus der Steuerung des Bootes folgenden Risiken

- Der Bootsführer und die Besatzung müssen sich während der Fahrt festhalten, um über Bord nicht zu fallen. Der Bootsführer muss immer die Bedienelemente festhalten.
- Widmen Sie eine besondere Aufmerksamkeit der Motorleistung. Die Fahrt im Boot, ausgestattet mit einem zu starken Seitenbordmotor und gesteuert mit Hilfe der Steuerstange ist gefährlich.

- Die Steuerung mit Steuerstange ist viel empfindlicher auf die Bedienung als andere Steueranlagentypen. Wir empfehlen Ihnen, die Steuerung bei langsamer Fahrt zu probieren und erst dann allmählich zu beschleunigen, bis Sie eine Geschwindigkeit erreichen, bei der Sie das Boot bewältigen können.
- Mit der Steuerstange werden Motor und Propeller gedreht und dadurch die Fahrtrichtung bestimmt.
- Durch das Drehen der Steuerstange zur Backbordseite neigt das Heck zur Backbordseite und der Bug dreht sich an die Steuerbordseite. Durch das Drehen der Steuerstange zur Steuerbordseite neigt das Heck zur Steuerbordseite und der Bug dreht sich an die Backbordseite.
- Einige Seitenbordmotoren ermöglichen nicht das Bootsdrehen um 360 Grad.



### **Fernsteueranlage:**

#### **WARNUNG !**

Die aus der Steuerung des Bootes folgenden Risiken – Führen Sie regelmäßig Kontrolle und Wartung der Fernsteueranlage durch. Eine nicht richtig gewartete Anlage kann Funktionsausfall, plötzlichen Verlust der Kontrolle über die Steuerung verursachen.

- Das Lenkrad ist an ein Seil angeschlossen, das die Bewegung auf das Triebwerk überträgt.
- Das Steuerungsseil und sein Anschluss sind sehr wichtig für eine sichere Bedienung des Bootes. Es ist wichtig, sämtliche Bestandteile gründlich zu prüfen, vor allem die Kronenmuttern, mit denen die Steuerungsachse zwischen Steuerungsseil und Motor befestigt ist. Tauschen Sie niemals diese Muttern gegen gewöhnliche Muttern aus; diese können durch Vibrationen ausgeschraubt werden. Eine gelöste Verbindung kann einen plötzlichen Verlust der Kontrolle über die Steuerung verursachen.

### **GANG EINSCHALTEN**

#### **WARNUNG !**

Verletzungsgefahr – vor dem Starten schalten Sie auf Neutral.

#### **VORSICHT !**

- Schalten Sie die Gänge nur ein, wenn der Motor läuft. Einige Motorhersteller empfehlen nicht, den Motor mit eingeschaltetem Gang abzustellen.
- Beim Umschalten warten Sie einen Moment auf Neutral bis das Boot an Zug verliert und dann schalten Sie schnell ein. Warten Sie nicht auf Neutral und schalten direkt ein, kann das zu Getriebeschaden führen.

### **BATTERIE**

#### **GEFAHR !**

Lebensgefahr – verhindern Sie die Funkenbildung und offenes Feuer in der Batterienähe. Der von der Batterie entweichende Wasserstoff kann eine Explosion verursachen.

#### **WARNUNG !**

Risiko von Explosion /Brand – Vor dem Nachladen oder Herausnehmen klemmen Sie die Batterie ab. Es kann zur Funkenbildung an den angeschlossenen Kabeln kommen und zur Explosion der Kraftstoff- oder Wasserstoffdämpfe.

Risiko von Stromschlag /Brand

- Verhindern Sie den Kurzschluss zwischen den unterschiedlichen Batteriepolen.
- Vor der Batteriekontrolle oder –Wartung stellen Sie den Motor ab.

- Batterie-Abklemmen:
  - Klemmen Sie zuerst das Minuskabel ab, dann den Pluskabel
  - Beim Anschließen schließen Sie zuerst das Pluskabel an, dann das Minuskabel

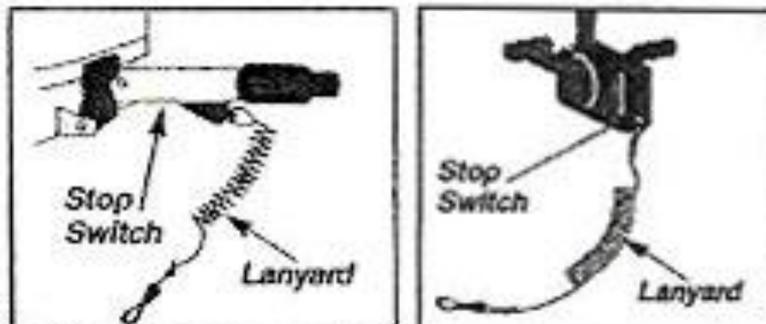
- Batteriewartung:
  - Prüfen Sie die Batterie vor jeder Verwendung
  - Behandeln Sie die Batteriepole mit Silikonöl
  - Halten Sie die Batterie sauber und trocken
  - Bei kaltem Wetter und vor Langzeit-Lagerung nehmen Sie die Batterie heraus

## MOTOR-SICHERUNGSEIL

### WARNUNG !

Die aus der Steuerung des Bootes folgenden Risiken – Wenn das Boot mit einem Motor-Sicherungsseil ausgestattet ist, halten Sie das Seil während der ganzen Fahrt stets an sich gebunden. Verwenden Sie aber das Motor-Sicherungsseil nur in Not. Verwenden Sie das Motor-Sicherungsseil nicht zum gewöhnlichen Motorabstellen.

- Das Motor-Sicherungsseil stellt den Motor in dem Fall ab, wenn der Bootsführer die Brücke verlässt oder in Not, z.B. wenn der Bootsführer über Bord fällt. Lernen Sie, mit dem Motor-Sicherungsseil zu arbeiten und verwenden Sie es immer.
- Ein Ende des Motor-Sicherungsseils befestigt der Bootsführer an seiner Bekleidung und das andere Ende steckt er in den Sicherheitsschalter ein, der sich gewöhnlich in der Nähe des Gasgriffes oder im Steuerpult des Schalt-/Gashebels befindet.
- Das Seil muss ausreichend lang sein, damit es nicht zu einem Ziehen am Motor-Sicherungsseil ohne Grund kommt.
- Ein plötzlicher Antriebsverlust kann gefährlich sein, vor allem beim Ankern in hohen Wellen, in starkem Strom oder bei starkem Wind. Die Personen am Bord können Gleichgewicht verlieren und der Bootsführer kann die Kontrolle über die Steuerung verlieren.
- Motor und Propeller bleiben in einigen Sekunden stehen. Das Boot ohne Antrieb kann an die Küste getragen werden und jeden im Wege verletzen.



## MOTORMONTAGE

### WARNUNG !

Verletzungsgefahr – Nicht ausreichende Installation oder Wartung der Seitenbordmotorplatte kann die Lösung des Motors während des Betriebs und nachfolgend tödliche Verletzungen oder Sachschäden verursachen.

- Der Motor kann entweder direkt am Spiegel des Bootes oder an der Tragplatte installiert werden. Detaillierte Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung zum Motor und zum Boot.
- Vor jeder Verwendung überprüfen Sie, ob Motor ausreichend gesichert ist.

## WARNSIGNALE (ÜBERSEHEN SIE KEINE WARNUNG)

### HINWEIS !

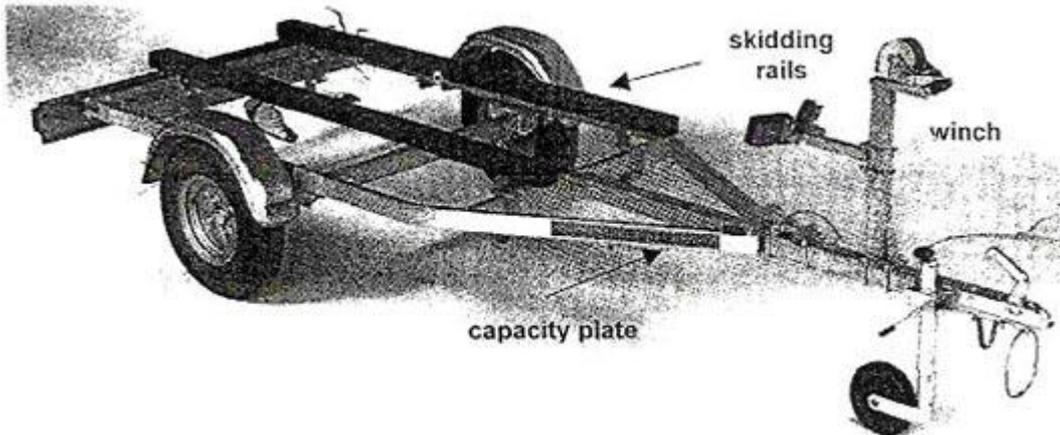
Sind Sie durch Überhitzung des Motors beunruhigt, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Danach Motor erneut starten und mit niedriger Geschwindigkeit weiterfahren, bis der Motor erneut heiß wird. Diese Vorgehensweise nach Bedarf wiederholen.

- Einige Seitenbordmotoren sind mit Warnsystem ausgestattet, das Überhitzung des Motors, niedrigen Ölstand, Störung der Einspritzpumpe oder des Kraftstofffilters signalisiert. Stellen Sie den Motor ab und finden die Ursache, bevor Sie weiterfahren. Die mögliche Ursache suchen Sie in der Bedienungsanleitung zum Motor.

## TEIL 8

# TRANSPORT DES BOOTES AUF DEM TRAILER

### TRAILER



(Abbildung)

### AUSWAHL DER AUSSTATTUNG

#### AUSWAHL VON TRAILER UND ZUGWAGEN

- Der Trailer muss dem Boot und der Belastung entsprechen. Informieren Sie sich bei Ihrem Händler.
- Machen Sie sich mit den Anforderungen auf Bremsen, Leuchten, Sicherheitssystem gegen Trailer-Lösung und mit den in Ihrem Ort geltenden Zulassungsbedingungen vertraut.
- Überzeugen Sie sich, dass der Zugwagen genug starken Motor, Kühlung, Getriebe, Reifen, Bremsen, Radabstand und Anhängervorrichtung hat.
- Der Zugwagen sollte mindestens das Gewicht haben, wie die Last, die es ziehen soll.

#### AUSWAHL DER ANHÄNGERVORRICHTUNG

- Es gibt zwei Grundtypen der Anhängervorrichtungen:

Die das Gewicht tragende Anhängervorrichtung – einfache, relativ billige Anhängervorrichtung, die das Gewicht des gesamten geschleppten Pleuelauges trägt. Zum Schleppen von leichten Trailern geeignet, aber in einigen Gebieten verboten.

Die das Gewicht verteilende Anhängervorrichtung – diese Anhängervorrichtung verteilt das Gewicht der Last auf alle Räder des Zugwagens sowie des Trailers. Für sicheren Transport von Schwerlast mit niedrigerem Verschleiß des Zugwagens geeignet. Einige Anhängervorrichtungen sind mit Stützen gegen seitliches Ausschwenken ausgestattet, welche die Trailersteuerung erleichtert und das Ausschwenken minimiert.

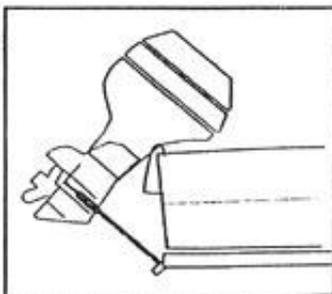
- Der Tragkopf ist ein wichtiger Bestandteil und muss die richtige Größe haben.
- Informationen über geeigneten Typ und geeignete Größe des Tragkopfes erhalten Sie von Ihrem Händler.

## SICHERUNG DES SEITENBORDMOTORS AUF DEM TRAILER

### HINWEIS !

Ist es erforderlich, den Motor zu heben, damit er hoch genug über der Straße liegt, bringen Sie eine Stütze unter den Motor an. Der Positionierarm des Motors ist nicht zum Halten des Motors während des Transports auf dem Trailer bestimmt.

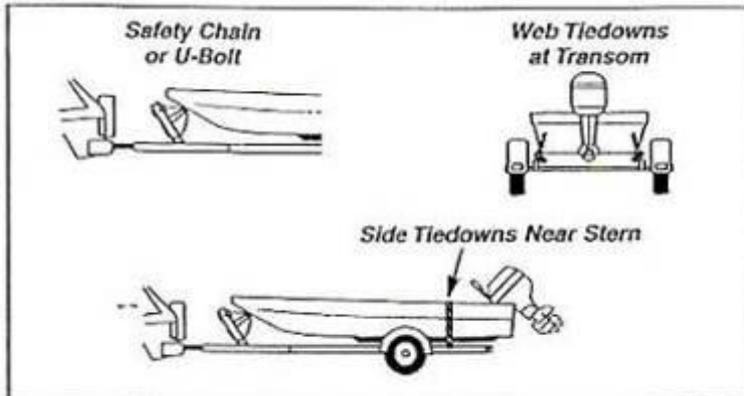
- Ist die Lichtweite ausreichend, transportieren Sie den Motor in vertikaler Arbeitslage.
- Ist die Lichtweite nicht ausreichend, sichern Sie den Motor mit einer Stütze. Verlassen Sie sich während des Transports nicht auf den Positionierarm.
- Schalten Sie den Gang vorwärts, damit sich der Propeller während des Transports nicht im Wind frei drehen kann.
- Weitere Anweisungen und Hinweise finden Sie in der Bedienungsanleitung zum Motor.



## BEFESTIGUNG DES BOOTES ZUM TRAILER

### VORSICHT !

Verwenden Sie geeignete Zurrgurte, die der Last und den Reisebedingungen entsprechen.



- Binden Sie den Bug des Bootes zum Trailer mit Sicherheitskette oder U-Schraube. Das Windeseil soll aufgespannt sein, aber verlassen Sie sich nicht darauf, dass das Windeseil allein den Bug des Bootes auf dem Trailer festhalten kann.
- Den Spiegel des Bootes befestigen Sie zum Trailer mit mindestens zwei Nylon-Zurrgurten.
- Fordern es die Last oder die Reisebedingungen, bringen Sie auf die Seiten des Bootes weitere Zurrgurte an. Die seitlichen Zurrgurte bringen Sie in die Hecknähe an, wo das höchste Gewicht des Bootes liegt.
- Legen Sie Unterlagen unter die Zurrgurte an Stellen, wo sie das Boot berühren und Anstrichbeschädigungen verursachen könnten.
- Ist Persenning aufgesetzt, überzeugen Sie sich, dass der Verschluss fest hält. Bei Bedarf verwenden Sie weitere Leinen.
- Ohne Rücksicht darauf, ob Persenning aufgesetzt ist oder nicht, verstauen Sie sämtliche freiliegenden Gegenstände.

### **VOR DER ABFAHRT – CHECKPUNKTE:**

- Trailer-Radlager – geschmiert
- Reifen von Trailer und Zugwagen – Druck OK
- Leuchten und Bremsen von Trailer und Zugwagen – Funktion OK
- Reserveräder, Heber, Ersatzteile – Zustand OK
- Steueranlage des Bootes – geschmiert
- Anschlüsse und Leitungen des Bootes – fest gesichert
- Gewicht des Pleuelauges – 5-10% vom Gesamtgewicht des Bootes und Trailers
- Zurrgurte – gesichert
- Windeseil – aufgespannt
- Sperre des Windegegenlaufs – gesichert
- Spannvorrichtung /Sicherheitshaken – gesichert
- Motor – in Transportlage
- Kupplung – festgezogen
- Tragkopf – leicht mit Schmierstoff behandelt, zur Senkung der Reibung
- Sicherheitsketten – kreuzweise unter der Zuggabel verbunden und gesichert
- Zuggabelheber – gehoben
- Feder (bei der das Gewicht verteilenden Anhängervorrichtung) – eingestellt
- Persenning – gesichert
- Ausrüstung des Bootes – gesichert
- Zulassung, Versicherungsschein, weitere Dokumente – gültig und vorbereitet

### **VOR DEM ZUWASSERLASSEN – CHECKPUNKTE:**

- Entwässerungsstopfen – eingesetzt
- Persenning – abgenommen
- Radkeile – vorbereitet
- Ausstattung und Last – wegen Einstellung des richtigen Neigungswinkels des Bootes aufgeladen
- Bug- und Heckseile – befestigt
- Fender – aufgesetzt
- Zurrgurte – entfernt
- Kraftstofftank – nachgefüllt
- Motor – gehoben
- Trailer-Stromanschluss an den Stromanschluss des Zugwagens – abgekoppelt
- Trailer-Radlager – gekühlt
- Rampenstand, Wassertiefe, Wasserstrom – überprüft (nach anderen Booten)
- Entwässerungsstopfen – prüfen Sie noch einmal, dass die Stopfen eingesetzt sind

### **ZUWASSERLASSEN**

- Besorgen Sie sich noch einen Helfer
- Fahren Sie die Rampe rückwärts runter

**VORSICHT !**

Bevor Sie ins Wasser fahren, lassen Sie die Trailer-Radlager abkühlen.

- Bleiben Sie so weit stehen, dass die Trailerräder am Wasserrand stehen.
- Ziehen Sie die Bremse und geben Keile unter die Räder des Zugwagens.
- Der Helfer hält von der Rampe die Bug- und Heckseile fest.
- Schalten Sie die Windebremse ein und lösen Sie die blockierte Winde. Das Windeseil nicht abkoppeln.
- Lösen Sie die Kippsicherung.

**WARNUNG !**

Verletzungsgefahr – beim Versagen der Winde oder beim Reißen des Windeseils drohen schwere Verletzungen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand in der Nähe der Winde oder des Seils befindet.

- Lassen Sie das Boot vom Trailer rutschen.
- Haken Sie das Windeseil aus dem Bug aus und wickeln Sie es auf die Windetrommel oder sichern Sie es auf andere Weise. Bei der Manipulation mit dem Seil verwenden Sie Handschuhe.
- Den Bug des Bootes an Molo oder Boje ziehen und sichern.
- Trailer-Kippvorrichtung in die waagerechte Lage richten und verriegeln.
- Keile entfernen und mit dem Wagen und Trailer von der Rampe fahren.
- Seitenbordmotor herunterlassen.
- Kraftstoffschläuche anschließen.
- Motor starten und aufwärmen lassen.
- Langsam von der Zuwasserlassen-Stelle fahren.

**AUS DEM WASSER ZIEHEN**

- Vor dem Befahren der Rampe bereiten Sie sich vor.
- Kraftstoffschläuche abklemmen.
- Seitenbordmotor heben.
- Fahren Sie mit dem Trailer rückwärts die Rampe herunter.
- Ziehen Sie die Bremse und geben Keile unter die Räder des Zugwagens.
- Ist der Trailer mit einer Kippvorrichtung ausgestattet, die Transportlage einstellen.
- Führen Sie das Boot auf den Trailer. Helfen Sie sich mit Bug- und Heckseilen.
- Haken Sie das Windeseil in den Ring am Heck des Bootes ein. Bei der Manipulation mit dem Seil verwenden Sie Handschuhe.

**WARNUNG !**

Verletzungsgefahr – beim Versagen der Winde oder beim Reißen des Windeseils drohen schwere Verletzungen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand in der Nähe der Winde oder des Seils befindet.

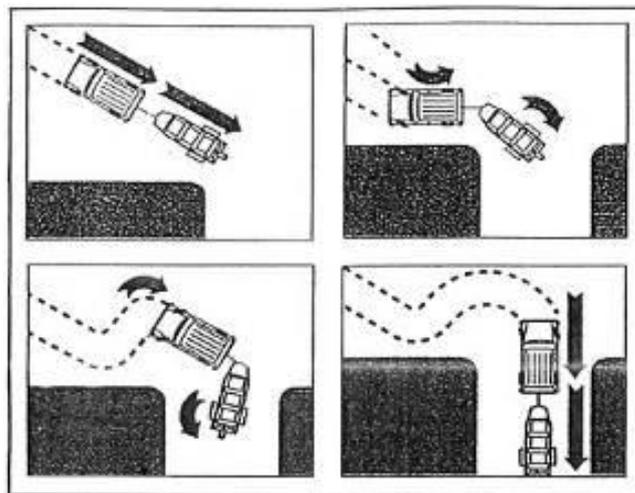
- Beim Ziehen des Bootes auf den Trailer mit Hilfe der Winde bleiben Sie in einer sicheren Entfernung.
- Liegt das Boot schräg auf dem Trailer, entfernen Sie die Entwässerungsstopfen.
- Verwenden Sie ausreichen viele Zurrgurte zum Festhalten des Bootes auf dem Trailer.
- Keile entfernen und mit dem Wagen und Trailer von der Rampe fahren.
- War das Boot im Salzwasser, so schnell wie möglich Rumpf und Trailer mit Trinkwasser waschen.
- Prüfen Sie den Propeller auf Beschädigungen (Einschnitte usw.)
- Ausrüstung mit trockenem und sauberem Tuch wischen und mit Spray-Feuchtigkeitsentferner behandeln.
- Festbinden mit Zurrgurten beenden und die Ausrüstung für den Transport sichern.

**MANÖVRIEREN MIT ANGEKOPPELTEM TRAILER**

- Fangen Sie vom Anfang an - Beschleunigen, Verzögern, langsames Bremsen.
- Halten Sie größeren Abstand vom Fahrzeug vor Ihnen.
- Überholen Sie nicht, wenn Sie sich nicht sicher sind, dass Sie vor das Fahrzeug vor Ihnen auch mit dem Trailer passen.
- Bei Fahrt hinter LKWs und Bussen seien Sie stets vorsichtig.
- Vor dem Abbiegen schalten Sie rechtzeitig die Blinker ein.
- Fahren Sie in größerem Bogen in die Kurve als bei Fahrt ohne Trailer.

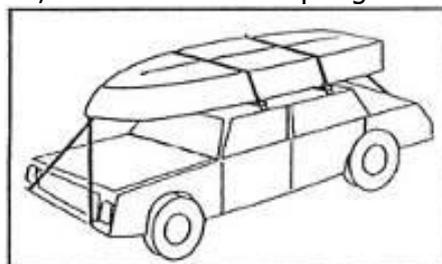
## TRANSPORT AUF DEM TRAILER

- Halten Sie jede Stunde an und prüfen die Radlager, Kupplung, Zurrgurte, Persenning und andere Transportmaßnahmen.
- Wenn Sie rückwärts fahren, fahren Sie langsam:
  - Üben Sie die Rückwärtsfahrt mit leerem Trailer auf leerem Parkplatz.
  - Versuchen Sie gerade rückwärts zu fahren. Es werden kleine Korrekturen durch S-Lenkraddrehen erforderlich.
  - Wenn Sie vorbereitet sind, während der Rückwärtsfahrt zu drehen, legen Sie die Hände unten auf das Lenkrad. Der Trailer wird sich in Gegenrichtung zum Zugwagen drehen. Durch Drehen des Lenkradunterteils in die Richtung, in die sich der Trailer drehen soll, wird sich der Zugwagen in die Gegenrichtung drehen.
  - Sobald sich der Trailer zu drehen beginnt, drehen Sie den Lenkradunterteil zurück in die Mitte. Der Trailer wird sich mehr drehen. Soll sich der Trailer nicht so sehr drehen, drehen Sie mit dem Lenkradunterteil gegen die Richtung, in die sich der Trailer bewegen soll.
  - Dreht sich der Trailer zu sehr (fast in den rechten Winkel) oder zu wenig, halten Sie an, fahren aus und versuchen, erneut rückwärts zu fahren.
  - Üben Sie!



## TRANSPORT AUF DEM AUTODACH

- Überzeugen Sie sich, dass der Dachlastträger sicher am Autodach montiert ist, in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen. Überzeugen Sie sich, dass weder der Dachlastträger noch das Boot Beschädigung am Fahrzeug verursachen.
- Demontieren Sie den Motor und sämtliche Ausrüstung, damit das Boot so leicht wie möglich ist.
- Das Boot kommt auf das Dach gewöhnlich mit dem Boden nach oben.
- Ist der Dachlastträger mit einer Rolle versehen, kann das Boot eine Person auf- und abladen. Beachten Sie die Anweisungen des Dachlastträger-Herstellers.
- Ist der Dachlastträger mit keiner Rolle versehen, sind zum Auf- oder Abladen des Bootes mindestens zwei Personen erforderlich.
- Sichern Sie das Boot sicher am Dachlastträger und Fahrzeug vom Bug nach vorne, vom Heck nach hinten und in der Mitte. Verwenden Sie die S-Haken, befestigen Sie sie mit dem offenen Ende nach außen, damit sie nicht abspringen können.





<b>Grundlegende Sicherheitsanforderungen</b> ( gemäß Anhang I.A und I.C der Richtlinie )	Harmonisierten Normen zu 100 % angewendet	Harmonisierten Normen nur teilweise angewendet (siehe Technische Unterlagen)	Andere Referenzdokumente <sup>3</sup> zu 100 % angewendet	Andere Referenzdokumente nur teilweise angewendet (siehe Technische Unterlagen)	Alternative Nachweise (siehe Technische Unterlagen)	<b>Bezeichnen Sie die Harmonisierten Normen<sup>4</sup> oder anderen Referenzdokumente, die verwendet wurden</b>  (mit Angabe des Jahres der Herausgabe, wie z.B. "EN ISO 8666:2002")
	<b><u>Nur ein (1) Kästchen je Zeile ankreuzen</u></b>					
<b>Allgemeine Anforderungen (2)</b>						
Hauptabmessungen	<input checked="" type="checkbox"/>					
Kennzeichnung des Wasserfahrzeugs – WIN (2.1)	<input checked="" type="checkbox"/>					
Plakette des Herstellers des Wasserfahrzeugs (2.2)						
Schutz vor dem Überbordfallen und Wiedereinstiegsmittel (2.3)						
Sicht vom Hauptsteuerstand (2.4)						
Eignerhandbuch I (2.5)						
<b>Festigkeit und Dichtigkeit sowie bauliche Anforderungen (3)</b>						
Bauweise (3.1)						
Stabilität und Freibord (3.2)						
Auftrieb und Schwimmfähigkeit (3.3)						
Öffnungen im Bootskörper, im Deck und in den Aufbauten (3.4)						
Überflutung (3.5)						
Vom Hersteller empfohlene Höchstlast (3.6)						
Aufstellung der Rettungsmittel (3.7)						
Notausstieg (3.8)						
Ankern, Vertäuen und Schleppen (3.9)						
<b>Bedienungseigenschaften(4)</b>						
<b>Motoren und Motorräume (5.1)</b>						
Innenbordmotoren (5.1.1)						
Belüftung (5.1.2)						
Freiliegende Teile (5.1.3)						
Starten von Außenbord-Antriebsmotoren (5.1.4)						
<b>Kraftstoffsystem (5.2)</b>						
Allgemeines (5.2.1)						
Kraftstoffbehälter (5.2.2)						
<b>Elektrisches System (5.3)</b>						
<b>Steuerungssystem (5.4)</b>						
Allgemeines (5.4.1)						
Notvorrichtungen (5.4.2)						
<b>Gassystem (5.5)</b>						
<b>Brandbekämpfung (5.6)</b>						
Allgemeines (5.6.1)						
Löschvorrichtungen (5.6.2)						
<b>Navigationslichter (5.7)</b>						
<b>Schutz gegen Gewässerverschmutzung (5.8)</b>						
<b>Annex I.B – Abgasemissionen<sup>5</sup></b>						
<b>Annex I.C – Lärmemissionen<sup>6</sup></b>						
Geräuschpegel (I.C.1)						
Eignerhandbuch (I.C.2)						

<sup>3</sup> Wie nicht-harmonisierte Normen, anerkannte technische Regeln, Gesetze, Richtlinien, usw.

<sup>4</sup> Normen, die im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden

<sup>5</sup> Siehe Konformitätserklärung des Motorenherstellers

<sup>6</sup> Nur auszufüllen für Fahrzeuge mit Innenbordmotoren ohne integriertes Abgassystem

## **GARANTIEBEDINGUNGEN**

Die Firma MARINE s.r.o deckt die Garantie für Marine Aluminium-Boote nach den folgenden Bedingungen:

1. Garantiezeit wird für 5 Jahre auf den Bootsrumpf gewährt und für 2 Jahre auf Farbe und Zubehör.
2. Garantiezeit wird für 1 Jahr auf alles gewährt wenn das Boot gewerblich eingesetzt wird.
3. Die Garantie gilt für Materialfehler und für den Einsatz im normalen Gebrauch.
4. Die Garantie gilt nicht für:
  - a) Schäden, verursacht durch unsachgemäße Benutzung (entgegen der Beschreibung in der Bedienungsanleitung) und / oder durch unsachgemäße Fahrt (Hochgeschwindigkeit). Schäden beim Trailern, oder Slippen und fahren bei hohen Windverhältnissen
  - b) jede Verwendung während Wettkämpfen, Rennen, Training oder Wettbewerbshandlungen
  - c) mechanische Beschädigung am Ufer oder Meeresboden durch Schlagen, Kollision, zerkratzen oder Aufprall auf Hindernissen
  - d) Schäden durch unsachgemäßer Verwendung wie, springen mit dem Boot auf Wellen, zu schnellen fahren bei zu hohen Windstärken, springen im Boot.
  - e) die Außenflächen wie die Farbe, Materialoberflächen, Gummi- und Kunststoffteile
  - f) Polster, Sicherheitsabdeckungen, Teppich, Holz, Verschlüsse
  - g) chemische Schäden, Batteriesäure Störung oder Schäden, die durch unsachgemäße Farbabdeckung
  - h) jede Art von Schäden durch Unachtsamkeit, falsche oder unsachgemäße Handhabung oder durch Überschreiten der Größe des Außenborders über den technischen Angaben des Herstellers
  - i) alle Gebühren für den Transport zur Reparatur in ein Service-Center
  - j) alle Schäden die mit der Nutzung des Gegenstandes verursacht werden, den Verlust von Zeit und Geld oder Folgeschäden, die mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängen mit Personen oder beweglichen Sachen
  - k) grün oder Oliven Tarnfarbe für Oberflächenprobleme (JON Boote).
  - l) Die Garantie erlischt, wenn das Boot nicht jährlich ordnungsgemäß von einem autorisierten Service Center gewartet wird.
5. Diese Garantie deckt nur und ausschließlich die Reparatur oder das Ersetzen von beschädigten Teilen

## GARANTIE

NAME DES KUNDEN: \_\_\_\_\_

ADRESSE: \_\_\_\_\_

STADT: \_\_\_\_\_ POSTLEITZAHL

CODE: \_\_\_\_\_ LAND: \_\_\_\_\_

E-MAIL: \_\_\_\_\_

MODELL NUMMER: \_\_\_\_\_

„HIN“/SERIENNUMMER: \_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT: \_\_\_\_\_

HÄNDLER: \_\_\_\_\_

STADT: \_\_\_\_\_ POSTLEITZAHL

CODE: \_\_\_\_\_ LAND: \_\_\_\_\_

KAUFDATUM: \_\_\_\_\_

**Ausführungszertifikat:**

Verkäufer und Kunde bestätigen durch ihre Unterschrift, dass das Boot mit dem standard Zubehör und dem Handbuch übergeben wurde. Ebenfalls wird bestätigt, dass das Boot keine augenscheinlichen Mängel aufweist.

Unterschrift Verkäufer:

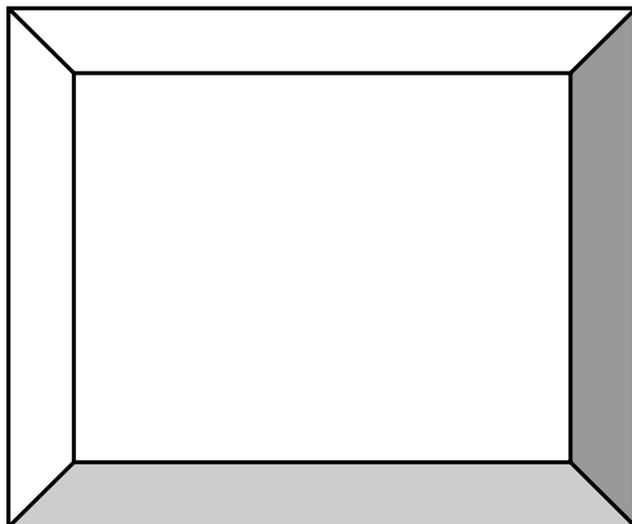
Unterschrift Kunde:

.....

.....

Falls irgendwelche Probleme auftreten, oder Fragen bezüglich der MARINE Boote auftauchen, kontaktieren Sie Ihren örtlichen Händler oder den Hersteller.

**Ihr Händler:**



**Hersteller Adresse:**

